Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die einspaltige Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 10 bz. 70 Dz. Pf. Deutschland 10 bzw. 70 Goldpfg., übriges Ausland 100%, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50%, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 177. Bromberg, Sonntag den 4. August 1929. 53. Jahrg.

Wieder beschlagnahmt!

Die gestrige Ausgabe der „Deutschen Rundschau" Nr. 176 wurde wegen des zweiten Absatzes der unserem Leitartikel „Französische Freunde" angefügten Glosse „Paris und Oppeln" von der Bromberger Zensurbehörde erneut beschlagnahmt. Die gestrige Zeitung wurde daraufhin heute früh unter Fortlassung des beanstandeten Absatzes, im übrigen aber unverändert, als Nr. 176a herausgegeben und unseren Postabonnenten zugestellt, die wohl sämtlich von der Beschlagnahme betroffen wurden. Wir bitten, diese Versäumnis in der Übermittelung der Sonnabend-Ausgabe freundlichst entschuldigen zu wollen, und uns mit Rücksicht auf unsere schwierige Arbeit jetzt doppelt die Treue zu halten. Deutsche Rundschau.

Von unseren Kindern.

Wie aus Washington berichtet wird, plant Präsident Hoover die Berufung einer Sachverständigenkonferenz für die Schaffung einer „Internationalen Organisation zum Schutze der Kinder und zur Erhaltung der kindlichen Gesundheit". Präsident Hoover erblickt — so heißt es in der amerikanischen Meldung — in den Kindern den größten Reichtum der Nationen, der mit allen Mitteln gesichert werden muß und hofft, daß die Konferenz innerhalb von 12 bis 18 Monaten im Weißen Hause stattfinden kann.

Das ist ein löbliches Beginnen, und Hoover, dessen Name durch die von ihm geleitete europäische Kinderhilfe, die unmittelbar nach dem Abschluß des Weltkrieges einsetzte, weltbekannt wurde, ist der rechte Mann dazu, um sein Liebeswerk, das ungezählte Tausende von kriegsunschuldigen Kindern vor der physischen Verelendung bewahrte, mit einem weiteren Ausbau der Kinderfürsorge fortzuführen. Die älteren Generationen sind sich klar darüber, daß ihr Gang durch die Wüste kaum noch von einem Eintritt in das gelobte Land des Weltfriedens abgelöst wird; aber sie schleppen auf ihrem schweren Wege die Kinder mit, und allein die Hoffnung erhält sie aufrecht, daß ihre Erben die Früchte des Landes schmecken werden, das ihr eigener Fuß nicht mehr betreten soll. Da ist es die vornehmste Aufgabe der Eltern und nicht nur dieser allein, sondern der Älteren insgesamt, die heranwachsende Jugend gesund an Leib und Seele zu erhalten, damit sie die Hoffnungen, die auf sie gesetzt werden, dereinst auch erfüllen können.

Daß aber auf einer internationalen Konferenz dieses in allen Ländern sehr verschieden gestaltete Problem der Jugendertüchtigung selbst von den ersten Fachmännern der Welt auch nur annähernd gelöst werden kann, möchten wir billig bezweifeln. Man wird von der karitativen Hilfe für das arme Kind sprechen, man wird etwa die vorbildliche deutsche Schutzgesetzgebung bei der Beschäftigung Jugendlicher in den Arbeitsbetrieben, die auch in unserem Teilgebiet gilt, anderen Ländern als Muster empfehlen; man wird sich über Turnen und Sport, über Schulpflicht und Fürsorgeerziehung und andere Dinge mehr unterhalten. Aber je mehr Sachverständige zu Wort kommen, desto schwieriger wird es sein, diese hier einfacher, dort komplizierter erscheinenden Fragen, die das rasende Entwicklungstempo unserer Zeit in Fluß gebracht hat, auf einen Generalnenner zu bringen, der des Rätsels Lösung zu finden vermag. Es gehört keine große Prophetengabe dazu, um vorauszusagen, daß die Kinder-Konferenz im Weißen Hause, abgesehen von der erneuten Interessierung der öffentlichen Weltmeinung für Werte, die nicht im Kurszettel stehen, mit einigen verschwommenen Entschließungen und einem enttäuschenden Fiasko enden wird.

Weit wichtiger ist es, daß die Völker und Volksgruppen in ihrem eigenen Hause beraten, was ihren Kindern nottut. Je schwerer ihr Lebensweg ist, desto brennender wird für sie dieses Erziehungsproblem. So wird es gerade für uns Deutsche in Polen die wichtigste Lebensfrage, um deren Beantwortung wir uns auch dann nicht drücken dürfen, wenn es keine Garantieformel dafür zu entdecken gibt. Auch die Politik der Jugenderziehung (die sich nach unserer Auffassung selbstverständlich von jeder Politik fernzuhalten hat, ist eine Kunst des Möglichen; aber die Möglichkeiten für den besten Schatz, der uns anvertraut ist, voll auszunutzen, ist unsere heilige Pflicht.

Zu solchem Nachdenken über die Vorbereitung des zukünftigen Lebens unseres Volkstums in der uns von den Vätern vererbten Heimat sind gewiß in erster Linie, aber keineswegs ausschließlich, unsere Lehrer berufen. Die ganze Volksgemeinschaft sollte in allen ihren Lebensgebieten und Schichtungen die Zukunft unserer Kinder bedenken. Es will uns scheinen, als hätten wir in dieser Hinsicht manche Versäumnis wiedergutzumachen. Auch die „Deutsche Rundschau", die nicht um des Streites willen, sondern weil die Bewahrung der Kinderseelen ihr offenes Eintreten verlangte, gegenwärtig wieder ein Dutzend Schulprozesse durchzufechten hat, fühlt sich verpflichtet, soweit das tunlich erscheint, verschiedene Erziehungsfragen öffentlich zu behandeln und zur Erörterung zu stellen.

Es handelt sich dabei nicht allein um Probleme, die mit der Schulautonomie, dem Minderheitenschutzvertrag und der Staatsverfassung zusammenhängen. Auch diese sind von höchster Wichtigkeit, und ohne ihre gerechte Lösung hängt uns der Himmel so voller Wolken, daß wir um den Sonnenschein für die zarten Pflanzen in unserem Kindergarten bangen müssen. Aber daneben bleibt uns übrig, für die Gestaltung unserer Jugenderziehung in Haus, Schule und darüber hinaus ernsthafte Wünsche vorzutragen, die gewiß nicht auf den Kinder-Kongreß des Präsidenten Hoover gehören, wohl aber in unsere eigenen Familien und Gemeinden. Bei all diesem Vorbringen aber halten wir uns an die Worte Carneris, des Philosophen und Politikers, der im österreichischen Nationalitätenstaat tätig war und im Tiroler und steierischen Grenzland seine Heimat hatte:

„Eines gibt's, das für alle gilt: die Zukunft sind die Kinder. Sie richtig zu erziehen, ist unsere ganze Moral, eine Moral der Liebe, welcher der wahre Glaube nicht widerstreitet. Es ist das Elternhaus ein Garten, in welchem das Edelste wächst: die Menschenblüte. Diese hat gepflegt zu werden, ihrer Natur gemäß und mit Berücksichtigung des Bodens, in den das reichentwickelte Leben die Erwachsenen versetzt. Widerstandskräftig hat sie sich zu entfalten, und gesunde Früchte hat sie tragen zu können. Dann wird sie ihres Daseins froh werden unter diesem Himmel, den oft furchtbare Stürme verdunkeln, aber nie so verdunkeln, daß für das sehende Auge das heitere Blau nicht immer wieder hervorlachte."

Der Deutschtumsbund-Prozeß nach sechs Jahren.

Studienrat Heidelck aus der Polizeiaufsicht entlassen. Insgesamt sind 49 Deutsche wegen hochverräterischer Unternehmen, Spionage und Geheimbündelei angeschuldigt.

Bromberg, 3. August. (Eigene Meldung.) **Wie wir erfahren, wurde heute der ehemalige Leiter des aufgelösten Deutschtumsbundes zur Wahrung der Minderheitenrechte, Studienrat Friedrich Heidelck in Bromberg, gegen Stellung einer Kaution von 500 Zloty aus der Polizeiaufsicht entlassen. Gleichzeitig fanden gestern verschiedene Vernehmungen der mit ihm Angeschuldigten statt.**

Bei dieser Gelegenheit teilen wir mit, daß das Untersuchungsverfahren in Sachen des vor sechs Jahren aufgelösten Deutschtumsbundes nicht nur gegen die 12 erst jetzt der Spionage aus dem Gesetz vom 3. 6. 1924, sowie hochverräterischer Unternehmungen (St.-G.-B. § 86) bezichtigten Personen eröffnet wurde, sondern schon vorher am 5. Februar d. J. gegen 38 weitere Deutsche in Posen und Pommerellen, die bereits gerichtlich vernommen sind.

Es handelt sich dabei um folgende Personen: Paul Borkowski, Georg Dietrich, Walter Hermann, Dr. Wilhelm Winkelhausen, Leo Arndt, Wilhelm Kahmann, Helmuth Obuch, Karl Friedmann, Ernst Horn, Johannes Splett, Albert Stahlke, Friedrich Natter, Ludwig Orland, August Stach, Franz Stentzel, Erich Rumland, Ernst Emil Müller, Bruno Wendland, Wilhelm Bäsler, der greise Superintendent Morgenroth, Otto Schmidt, Dr. Nordewin von Koerber, Paul Dobbermann, Johannes Grewe, Paul Stroschke, Jonatz Rhode, Wurlitzer, Kurt Müller, der verstorbene Rechtsanwalt Walther Wehr, Pfarrer Wendland, Irene Merkel, Paul Gutsche, Oskar Rejkowski, Ernst Jampert, Franz Helpape, Walter Schultz, Richard Kammel und Walter von Treskow.

Ein Teil der Angeschuldigten, die sämtlich hochverräterischer Handlungen und der Geheimbündelei verdächtigt werden, ist bereits aus dem Staatsgebiet verzogen.

Wie lange wird der Ulitz-Prozeß noch dauern?

Da auch der Staatsanwalt im Ulitz-Prozeß Berufung eingelegt hat, wird der Prozeß nochmals in vollem Umfange mit völlig neuer Beweisaufnahme in zweiter Instanz vor dem Appellationsgericht in Kattowitz aufgerollt werden. Selbstverständlich ist gegenwärtig über den Zeitpunkt dieser zweiten Prozeßverhandlung nichts Bestimmtes zu sagen. Nach den üblichen Erfahrungen in sonstigen Fällen kann man aber damit rechnen, daß die Wiederaufrollung des Prozesses in der zweiten Instanz möglicherweise ein ganzes Jahr auf sich warten läßt. Im Interesse der baldigen endgültigen Klärung wäre allerdings eine beschleunigte Abwicklung, wie das auch vom polnischen Außenminister Zaleski zugesagt worden ist, dringend zu wünschen. Nach dem Appellationsgericht bleibt dann als letzte Instanz das Oberste Gericht in Warschau, das nach Einlegung der Kassationsklage ohne neue Beweisaufnahme die juristisch-formale Seite prüft und entweder das Urteil bestätigen oder an seine frühere Instanz zur neuen Verhandlung zurückverweisen kann. Der Fall Ulitz wird mit Rücksicht auf diesen langen Instanzenzug wahrscheinlich noch lange Zeit die Gerichte beschäftigen.

Der Protest der polnischen Akademiker.

Warschau, 2. August. Die Verbindung der Mechaniker-Studenten der Warschauer Polytechnik veröffentlicht in der Regierungspresse folgendes Communiqué über die Verprügelung der polnischen Studenten auf dem Pariser Bahnhof:

Im Zusammenhange mit der Verprügelung von polnischen Studenten durch die französische Polizei auf dem Nordbahnhof in Paris fand am 31. Juli d. J. eine Sitzung des akademischen Komitees statt, an dem die Teilnehmer der wissenschaftlichen Exkursion der studentischen Mechaniker-Verbindung zugegen waren. Den Bericht über den Verlauf des Zwischenfalls erstatteten Jerzy Drzewiecki, der von der Polizei empfindlich verprügelt wurde, der Vorsitzende der wissenschaftlichen Verbindung der Warschauer Polytechnik Tadeusz Królikiewicz, sowie der Vizevorsitzende der studentischen Mechaniker-Verbindung der Warschauer Polytechnik, einer der Führer der Exkursion, Antoni Sidorowicz. Nach Entgegennahme der Berichte wurde ein Telegramm an den Nationalverband der französischen Studenten mit dem Ersuchen abgesandt, die Haftentlassung des Ingenieurs Wasiutyński und die Bestrafung der Schuldigen zu erwirken, sowie gegen eine ähnliche Behandlung von polnischen Studenten Protest einzulegen. Außerdem wurde beschlossen, bei dem Außenminister, sowie bei dem französischen Botschafter mit der Bitte vorzusprechen, in dieser Angelegenheit zu intervenieren. Ferner wurde in dieser Versammlung festgestellt, daß die Akademiker, besonders die Studenten der Warschauer Polytechnik, höchst empört sind. Die Behörden der akademischen Organisationen der Polytechnik geben sich alle Mühe, um zu verhindern, daß die Empörung der Jugend nicht ungeziemende Formen annimmt.

Die wissenschaftliche Verbindung der Warschauer Polytechnik hat an die polnische Botschaft in Paris ein Telegramm mit der Bitte abgesandt, die Verbindung unverzüglich davon zu benachrichtigen, was mit Herrn Wasiutyński geschieht. Ferner wurde der Bitte Ausdruck gegeben, dahin zu wirken, daß die zuständigen französischen Behörden den polnischen Akademikern eine gehörige Genugtuung geben.

Polnischer Schritt in Paris.

Warschau, 3. August. (Eigene Drahtmeldung.) Wie die Presse zu berichten weiß, hat der Außenminister Zaleski an die polnische Botschaft ein Telegramm gerichtet, in dem er die nötige Anweisung für die **Durchführung energischer Schritte in der Angelegenheit der verprügelten polnischen Studenten erteilt hat.** Es müsse alles geschehen, um den verhafteten polnischen Ingenieur zu befreien und den körperlich Geschädigten Genugtuung zu verschaffen.

Die gestörte Butterausfuhr.

Eine halbamtliche polnische Erklärung.

Die Agentur „Preß" leitet folgende amtlich inspirierte Ausführungen an die Warschauer Presse:

„Die jüngsten Maßnahmen der deutschen Regierung auf dem Gebiete der Zollpolitik, nämlich die plötzliche Durchführung der im Reichstage beschlossenen Zollerhöhungen auf eine Reihe von landwirtschaftlichen Artikeln, an denen Polen als Produzent und Exporteur sehr interessiert ist, haben eine neue, für die Möglichkeit einer polnisch-deutschen wirtschaftlichen Verständigung sehr ungünstige Situation geschaffen. Mit Rücksicht darauf, daß die Fragen der landwirtschaftlichen Produkte ein so wichtiger Gegenstand der polnisch-deutschen Verhandlungen sind, haben die neuen deutschen Maßnahmen auf diesem Gebiete sehr negativ auf den Verlauf und die Atmosphäre, in der die bisherigen Verhandlungen geführt wurden, eingewirkt, zumal, da über die prinzipiellen Fragen teilweise schon vorher eine Übereinstimmung unter den beiden Partnern erzielt worden war. Außerdem ist die Erhöhung der Zollsätze ein sofortiger Schlag gegen den polnischen Butterexport nach Deutschland; denn der neue Zollsatz ist schon mit dem heutigen Tage ins Leben getreten.

„Wie die Agentur „Preß" erfährt, hat die Polnische Regierung, von dem Termin des 1. August überrascht, an welchem der neue Zollsatz ins Leben treten sollte, sich letzthin an die Deutsche Regierung mit der Bitte gewandt, diesen Termin bis zum Zeitpunkte der Dauer des gegenwärtig im Verkehr mit anderen Staaten, wie z. B. mit Finnland, bindenden konventionellen Zollsatzes zu verschieben. Dieser Wunsch stieß auf eine entschiedene Absage von deutscher Seite, obwohl die Reichsregierung, wenn sie guten Willen zeigen wollte, in diesem Falle von den ihr zustehenden Ermächtigungen hätte Gebrauch machen und den Termin gemäß dem Wunsche der polnischen Seite verschieben können.

„Es ist zu verwundern, daß Deutschland durch die Einführung des erhöhten Zolls auf Butter, die ausschließlich den polnischen Export trifft — der neue Satz hat nämlich mit Rücksicht auf den bestehenden Konventionssatz keine Anwendung auf unsere Staaten — nicht Anstand genommen hat, die gegenwärtigen Bedingungen des Warenaustausches zwischen beiden Ländern zu ändern und auf diese Weise die bisher Polen gegenüber angewendeten Kampfmaßnahmen in bedeutendem Grade zu verschärfen. Es ist charakteristisch, daß die Polnische Regierung in analogen Fällen ganz anders vorgegangen ist, da sie zum Beispiel im Momente, als die Frage der Erhöhung des Ausfuhrzolls auf Erlenholz notwendig geworden ist, in breitem Umfange die Interessen des deutschen Importeurs berücksichtigt hat.

(Hat Polen an der Ausfuhr von Holz etwa nicht ein primäres Interesse? D. R.)

„Den Ernst der Situation steigert noch die Tatsache, daß, wie es sich in den letzten Tagen gezeigt hat, Deutschland ganz deutlich auf eine Verschleppung der Verhandlungen spekuliert und den Abschluß der Handelsvertragsverhandlungen nicht beschleunigen will."

„Haager Konferenz im Jahre 1929."

Haag, 3. August. (PAT.) Die holländische Regierung hat von den Großmächten die Mitteilung erhalten, daß die offizielle Bezeichnung der Tributkonferenz „Haager Konferenz im Jahre 1929" lauten wird. Diese Bezeichnung ist dem Umstande zuzuschreiben, daß unter den Mächten, die an der Konferenz teilnehmen, eine Verständigung über die konkreten Ziele dieser Konferenz nicht erreicht werden konnte, da Frankreich gegen die Verbindung der Frage der Rheinlandräumung mit der Tributfrage ist, während Deutschland gerade auf diesen Punkt den größten Nachdruck legt.

Einmütigkeit innerhalb der Reichsregierung.

Stresemann vertritt den Reichskanzler.

Berlin, 3. August. (PAT.) Gestern nachmittag fand eine Sitzung des Reichskabinetts unter dem Vorsitz des Reichsaußenministers Stresemann statt. Das durch das Wolff-Bureau verbreitete Communiqué stellt fest, daß die erschöpfende Aussprache über den Gesamtkomplex der Aufgaben der deutschen Delegation für die Haager Konferenz die vollkommene Einmütigkeit sämtlicher Regierungsmitglieder gezeigt hat. Minister Stresemann, der in Stellvertretung die Amtsgeschäfte des erkrankten Reichskanzlers übernommen hat, wird während der Dauer der Konferenz und später während der Session des Völkerbundes in Genf vom Reichswehrminister Groener vertreten werden.

Briands Wacht am Rhein.

Berlin, 3. August. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einer Meldung der hiesigen Presse aus Paris hat Briand dem deutschen Botschafter in Paris erklärt, daß Frankreich es kategorisch ablehnen werde, die Räumung des Rheinlandes vor der Annahme des Youngplans durch Deutschland zu versprechen.

Die deutsche Delegation für den Haag.

Berlin. 3. August. (WTB.) Über die Zusammensetzung der deutschen Delegation für die Haager Konferenz ist bereits eine endgültige Entscheidung getroffen worden. Als bevollmächtigte Delegierte begeben sich nach dem Haag: Reichsaußenminister Dr. Stresemann, Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, Reichsminister für das besetzte Gebiet Dr. Wirth und Reichsfinanzminister Dr. Hilferding. Außerdem gehören der deutschen Delegation an: der Staatssekretär im Auswärtigen Amt Dr. von Schubert, der Staatssekretär in der Reichskanzlei Dr. Puender, sowie die Mitglieder der deutschen Delegation für die Tributkonferenz Reichsbankpräsident Dr. Schacht, Dr. Melchior und Geheimrat Kastl, die an den Beratungen teilnehmen werden, soweit ihre dienstlichen Pflichten es gestatten. Die Delegation wird wahrscheinlich am Sonntag von Berlin abreisen.

Amerika schickt nur einen Beobachter.

Berlin, 3. August. (PAT.) Das Wolff-Bureau meldet aus Washington, daß das Staatsdepartement für Äußeres beschlossen habe, einen inoffiziellen Beobachter zur Haager Konferenz zu entsenden.

*

Die jugoslawischen Delegierten.

Belgrad, 3. August. (PAT.) Der Ministerrat beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Entschädigungsfrage, wobei die jugoslawische Delegation für die Haager Konferenz zusammengestellt wurde. Der Delegation gehören an: Außenminister Marinkowicz als Chef der Delegation, Finanzminister Sferliuga und der jugoslawische Gesandte in London Diuritsch.

Griechenland will Einwände erheben.

Wien, 3. August. (PAT.) Blättermeldungen aus Paris zufolge will der griechische Ministerpräsident Venizelos in der Haager Konferenz mit der Forderung hervortreten, den Anteil Griechenlands an der Entschädigungssumme zu erhöhen. In einer mit dem griechischen Ministerpräsidenten stattgefundenen Unterredung soll jedoch Briand zu verstehen gegeben haben, daß die geringste Änderung am Young-Plan diesen ganzen Plan umwerfen könnte.

Der Abbruch der englisch-russischen Verhandlungen.

Die englische Darstellung.

London, 2. August. Ein durch das „Foreign Office" herausgegebenes Communiqué stellt fest, daß die in London am 29. Juli zwischen dem Außenminister Henderson und dem sowjetrussischen Botschafter in Paris Dowgalewski über die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Großbritannien und Rußland begonnenen Gespräche jetzt nicht fortgesetzt werden sollen. Dowgalewski ist am Donnerstag früh nach Paris zurückgekehrt. In dem Communiqué heißt es, daß Minister Henderson in seiner Einladung zu verstehen gegeben hat, es sei Wunsch der englischen Regierung, normale Beziehungen mit der Regierung der Sowjet-Union wieder aufzunehmen, und daß der Vertreter der Sowjet-Union von der Regierung gern gesehen werden würde, um sich über die passendste Art der Erledigung der strittigen Fragen zu einigen, die zwischen den beiden Ländern bestehen mit Einschluß der Schulden- und der Propagandafrage. Wenngleich die Antwort der Sowjetregierung auf diese Einladung etwas schleierhaft war, so nahm man doch an, daß die Sowjetregierung, indem sie den Botschafter Dowgalewski nach London entsandte, diesen ermächtigt hätte, über diese Fragen entsprechend dem Vorschlag des Ministers Henderson zu diskutieren.

Während des ersten Gesprächs mit Dowgalewski teilte Henderson dem Sowjetvertreter die Ansicht der englischen Regierung mit und fügte hinzu, er wünschte die gegenwärtigen Parlamentsferien zu benutzen, daß sich die entsprechenden Stellen mit den noch nicht erledigten Fragen wie den Schuldforderungen, den Handelsbeziehungen usw. beschäftigen möchten. „Wir waren", so sagte Henderson, „sicher daß bei gegenseitigem guten Willen die Gespräche Ergebnisse zeitigen werden, die es gestatten würden, während der Oktober-Session des Parlaments einen Bericht über die erzielten Ergebnisse vorzulegen, einen Bericht, der gleichzeitig die Grundlagen enthalten würde, auf denen sich die Verständigung stützen könnte. Sogar wenn eine vollkommene Verständigung über alle Fragen nicht erreicht worden wäre, hätte sich die Regierung an das Parlament um die Ermächtigung des Austauschs bevollmächtigter Botschafter zwischen den beiden Ländern wenden können. Dowgalewski erklärte auf Grund der Instruktionen seiner Regierung, daß nach Ansicht seiner Regierung die beste Methode des Verfahrens der unverzügliche Austausch der Botschafter wäre, und daß die Sowjetregierung jetzt den Vorschlag von Henderson nicht annehmen könne.

Das Communiqué fügt hinzu, daß die englische Regierung, auch weiterhin den Wunsch hege, normale Beziehungen mit den Sowjets anzubahnen und daß sie es zur Kenntnis nimmt, daß die Regierung der Sowjet-Union die englischen Vorschläge in Erwägung ziehen werde.

Verschärfung des Konflikts im Fernen Osten.

Chinesisch-russischer Notenaustausch.

Moskau, 3. August. (PAT.) Das Außenkommissariat veröffentlicht die Texte der zwischen dem Chef der Regierung von Mukden, Tschangsuenliang, und Karachan ausgetauschten Noten.

Tschangsuenliang schlägt in einem an Karachan am 1. August gerichteten Schreiben vor, den Konflikt unter folgenden Bedingungen zu liquidieren:

1. Die chinesische und die sowjetrussische Regierung ernennen ihre Vertreter zu einer gemeinsamen Konferenz.
2. Die bestehende Situation auf der ostchinesischen Eisenbahn wird als vorübergehend anerkannt und soll auf Grund der in Peking und Mukden abgeschlossenen Konventionen nach der Konferenz geregelt werden.
3. Die verhafteten Staatsangehörigen der Sowjetunion werden auf freien Fuß gesetzt und nach Rußland abgeschoben. Auf freien Fuß gesetzt werden auch die Chinesen, die in Rußland inhaftiert sind.

Karachan betont in seinem Antwortschreiben, daß die schriftlichen Vorschläge Tschangsuenliangs von den Vorschlägen abweichen, die der Außenkommissar in Mukden, Tsai, im Namen der Mukdener Regierung dem russischen Vertreter Mielnikow mit der Bitte unterbreitet hatte, sie der Sowjetregierung zu übermitteln. Diese Vorschläge gingen dahin:

1. Die verhafteten sowjetrussischen Arbeiter und Beamten werden auf freien Fuß gesetzt.
2. Die Sowjetregierung ernennt einen Direktor und einen Vizedirektor der ostchinesischen Eisenbahn.
3. Es wird eine Konferenz einberufen.
4. Die Sowjetregierung kann erklären, daß sie die auf dem Gebiet der ostchinesischen Eisenbahn nach dem Ausbruch des Konflikts bestehenden Verhältnisse nicht anerkenne.

Karachan betonte weiter, daß die Sowjetregierung Mielnikow die Anweisung gegeben habe, dem Außenkommissar in Mukden zu antworten, daß, wenn die Mukdener und die Nanking-Regierung die offiziellen Vorschläge in einem Geiste machen, wie ihn die drei ersten Punkte der von Tsai aufgestellten Bedingungen charakterisieren und den vierten Punkt in dem Sinne formulieren, daß die Situation, die sich nach dem Konflikt herausgebildet hat, entsprechend den in Peking und Mukden im Jahre 1924 abgeschlossenen Konventionen eine Änderung erfahren muß, die Sowjetregierung in diesem Falle diese Vorschläge in wohlwollendem Sinne behandeln wolle. Das Schreiben Tschangsuenliangs übergeht aber die Vorschläge Tsais über die Ernennung des Direktors und des Vizedirektors der ostchinesischen Eisenbahnen durch die Sowjetregierung völlig mit Stillschweigen und will auch von der russischen Formulierung des vierten Punktes des Vorschlages von Tsai nichts wissen, sondern schlägt im Gegenteil vor, die gegenwärtige Lage auf der ostchinesischen Eisenbahn zu legalisieren. Die Mukdener Regierung sabotiert mithin die Regelung des Konflikts auf Grund der von Tsai durch Vermittlung von Mielnikow gemachten Vorschläge, was eine Situation schafft, die ernste Folgen nach sich ziehen kann und für die ausschließlich die Regierungen in Mukden und Nanking die Verantwortung tragen müssen.

… hat den Krieg verschuldet?

…eginnende Einsicht auch in Warschau.

Au… …aß des 15. Jahrestages des Kriegsausbruchs hat da… …an des Regierungsklubs, der „Glos Prawdy" einen … … veröffentlicht, in dem er die von den Siegern lange … …indurch sorgsam behütete Wahrheit darüber enthüllt… …r den Weltkrieg hervorgerufen hat. Wir lesen in dem Aufsatz:

„Wer war der Hauptschuldige am Kriege? Auf diese Frage geben die diplomatischen Archive keine genügende Antwort. Hervorgerufen wurde der Krieg durch eine lange Kette von Ursachen, die sowohl auf wirtschaftlichem Gebiet, als auch in der Psyche der Völker, im Militarismus der regierenden Cliquen, besonders in Deutschland (das ist noch ein Zugeständnis an die alte Kriegslüge! D. R.), in dem Wettkampf der Großmächte um die Welthegemonie, im schwarzen Labyrinth der Intrigen der Geheimdiplomatie, in der Anhäufung des von der Vergangenheit geerbten Unrechts zu suchen sind."

Pilsudski fährt nicht nach Rumänien.

Warschau, 2. August. (Eigene Drahtmeldung.) Marschall Pilsudski wird seine Erholungsreise nach Targowiste in Rumänien in diesem Jahre nicht antreten. Bis jetzt steht noch nicht fest, ob Pilsudski in diesem Jahre überhaupt verreisen wird.

*

Die schlesischen Aufständischen bei Pilsudski.

Warschau, 2. August. (PAT.) Im Gebäude des General-Inspektorats der Armee wurde gestern von Marschall Pilsudski eine Delegation des schlesischen Aufständischen-Verbandes in besonderer Audienz empfangen, die den Marschall bat, das Protektorat über die vom 15. bis 18. August d. J. stattfindenden Feierlichkeiten aus Anlaß des zehnjährigen Gedenktages des schlesischen Aufstandes zu übernehmen. Der Marschall kam der Bitte nach und versprach, zu der Feier einen besonderen Vertreter zu entsenden, falls es ihm nicht möglich sein sollte, selbst daran teilzunehmen.

Deutsches Reich.

Der bayerische Landtagspräsident gestorben.

Am Mittwoch um 9½ Uhr abends ist im Krankenhaus in Nymphenburg in Bayern der bayerische Landtagspräsident Dr. h. c. Heinrich Königbauer nach längerem Leiden, nachdem er sich am 11. Juni einer Operation hatte unterziehen müssen, gestorben.

Anklageerhebung wegen des Oppelner Zwischenfalles.

Wie die „Oberschlesische Tageszeitung" meldet, hat die Staatsanwaltschaft nunmehr gegen 20 Personen aus Oppeln Anklage wegen Landfriedensbruchs erhoben. Die Anklage steht im Zusammenhang mit den Vorfällen am Bahnhof in Oppeln anläßlich der polnischen Theateraufführung. Die Anklageschrift, die 24 Schreibmaschinenseiten und einen Anhang von neun Seiten umfaßt, sei bereits den angeschuldigten Personen zugestellt worden. Die Hauptverhandlung soll Ende August stattfinden. In der Anklageschrift werden 95 Zeugen und zwei Sachverständige aufgeführt. Ob sie sämtlich zur Hauptverhandlung vorgeladen werden, steht noch nicht fest.

Aus anderen Ländern.

Poincaré wurde operiert.

Poincaré wurde am 1. August früh um 7 Uhr operiert. Das amtliche Communiqué besagt, daß der chirurgische Eingriff erfolgreich war und ohne die geringsten Komplikationen erfolgte. Der Zusttnd des Patienten ist befriedigend.

Benesch war in Lebensgefahr.

Nach einer Meldung des „Vecerni List" geriet der tschechische Außenminister Dr. Benesch, der auf dem ehemals erzherzoglichen Schlosse in Chlumetz zur Erholung weilt, beim Baden in einem Teich in Lebensgefahr. Er konnte sich nicht mehr über Wasser halten, als im letzten Moment auf seine Hilferufe ein zufällig vorbeikommender Skaut (tschechischer Pfadfinder) ihm nachsprang und ihn mit größter Mühe rettete.

Zeppelin fähr tgeraden Kurs auf Newyork.

Newyork, 3. August. (Eigene Drahtmeldung.) Nach der letzten Standort-Meldung von Bord des „Graf Zeppelin" haben sich die Witterungsverhältnisse für den Weiterflug über dem Atlantik gebessert. Dr. Eckener beabsichtigt, einen Kurs einzuschlagen, der etwa 200 Meilen nördlich an den Bermuda-Inseln vorbeiführt. Wahrscheinlich werde das Luftschiff am Sonntag nachmittag über Newyork eintreffen. Die Landung in Lakehurst soll erst nach Überfliegen der großen amerikanischen Küstenstädte und auch der Hauptstadt Washington vollzogen werden.

Weitere Nachrichten vom Luftschiff liegen bei den amtlichen Stellen nicht vor. Wahrscheinlich ist die Funkleitung mit der Einholung von Wettermeldungen überstark in Anspruch genommen. Der Zeppelin hat jedoch bereits gestern nachmittag die Azoren hinter sich gelassen und nähert sich mit verhältnismäßig schneller Fahrt der amerikanischen Küste. Die heftigen Gegenwinde, die zwischen dem europäischen Festland und den Azoren herrschen, ließen ihn nur etwa 70 Kilometer in der Stunde zurücklegen. Jedoch haben sich die Witterungsverhältnisse schon jetzt erheblich gebessert, so daß mit einer bedeutend schnelleren Fahrt gerechnet werden kann.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 177.

Bromberg, Sonntag den 4. August 1929.

Pommerellen.

3. August.

Graudenz (Grudziądz).

× **Apotheken-Nachtdienst.** Von Sonnabend, 3. August, bis einschließlich Freitag, 9. August, haben Nachtdienst: Adler-Apotheke (Apteka pod Orłem), Oberthornerstraße (3 Maja), sowie Greif-Apotheke (Apteka pod Gryfem), Lindenstraße (Lipowa). *

× **Für die diesjährige Stadtverordnetenwahl** wird, zum ersten Male, auch die Nationalkirche eine eigene Wahlliste einreichen. *

× **Die neuen silbernen 5-Złoty-Stücke** zeigen sich jetzt, wenn auch erst vereinzelt, in unserer Stadt im Verkehr. Ebenso sind die aus Nickel gefertigten 1-Złoty-Geldstücke hier schon im Umlauf. *

× **Feueralarm** erscholl Freitag nachmittag 2½ Uhr, und zwar wurde die Wehr nach dem Bahnhof gerufen, wo am Dache der Eilgüterexpedition ein Brand entstanden war. Bahnfeuerwache und Feuerwehr unterdrückten das Feuer in kurzer Zeit. Der Schaden ist weniger erheblich, die Ursache des Brandes bisher unbekannt geblieben. *

× **Zwei junge finnische Wandersleute,** Erik Bloeß Tonson und seine Schwester Margarete, trafen am Donnerstag auf ihrer Fußreise durch Europa in Graudenz ein. Sie haben bisher Finnland, Estland, Lettland, Litauen, Ostpreußen durchwandert, von wo sie über Graudenz, Warschau, durch die Tschechoslowakei, Österreich, Ungarn, Jugoslawien, Bulgarien nach der Türkei marschieren. Von hier geht's durch Klein-Asien, Persien und Ostindien nach China. Sodann wird eine Schiffsreise nach Newyork unternommen und darauf nach der Heimat zurückgekehrt. Zweck der Tour ist, nach Erzählung der Wanderer, die sich als Studenten der Agronomie bezeichnen, die landwirtschaftlichen Verhältnisse der einzelnen durchschrittenen Länder kennen zu lernen. *

× **Ins Manöver** zogen dieser Tage die hiesigen Regimenter, und zwar zunächst das 18. Ulanen-Regiment, sodann — am Dienstag und Mittwoch — das 64. bzw. 65. Infanterie-Regiment. *

× **Eine Arbeitslosenversammlung,** die von etwa 300 Personen besucht war, fand Dienstag in der „Flora" statt. Es sprachen Vertreter sowohl der polnisch-sozialistischen wie der linkssozialistischen Partei, die die Wünsche und Sorgen der Arbeitslosen in dem ihnen geeignet dünkenden Sinne behandelten. Während die erstgenannten Redner sich bemühten, ruhig und angemessen die einzelnen Fragen zu erörtern, huldigten die anderen einem gerade hier wenig angebrachten Radikalismus. *

× **Am 10. Tage des Prozesses in Sachen der Kassenmißbräuche** sagt als einziger Zeuge der frühere Kassierer der Stadtsparkasse, jetzige Buchhalter der Stadthauptkasse, Józef Bork aus. Seine Aussage ist für die Beurteilung der Sache besonders wichtig. Antkowiak habe oft ein mit einigen Siegeln versehenes großes Kuvert, auf dem jedesmal eine ziemlich erhebliche Summe verzeichnet war, zur Sparkasse gebracht. In speziellem Auftrage Wojewodas habe der Zeuge als Kassierer die betreffende Summe gezahlt, aber das Kuvert als Pfand bei sich in der Kasse behalten. Was sich im Umschlag befand, weiß der Zeuge nicht. Die verzeichnete Summe wurde stets nur bei Anwesenheit Wojewodas ausgezahlt. Wie der Zeuge später erfuhr, brachte Antkowiak das Kuvert immer dann, wenn in der Hauptkasse eine Revision stattfinden sollte. Von fingierten Ein- oder Auszahlungen in der Sparkasse weiß Zeuge nichts. Szczygiel und Antkowiak haben oft mit Wojewoda hinter verschlossenen Türen verhandelt. Wojewoda hat vom Zeugen oft Beträge genommen und dafür Quittungen gegeben, die als Bargeld aufbewahrt wurden. Diese Quittungen wurden auf Formularen der Sparkasse erteilt. Betreffs größerer Summen mußte der Zeuge Wojewoda oft mahnen. Eine Summe von 9000 Złoty ließ Wojewoda erst nach verschiedenen Mahnungen durch Bork aus dem Valorisationskonto entnehmen und als spezielle Remuneration für ihn verbuchen. Vor jeder Revision hat W. alle Quittungen in Bargeld umgewandelt. Das Geld habe er anscheinend von Antkowiak erhalten. Nach der Revision brachte W. die Quittungen zurück, entnahm wieder das Geld, und die Quittungen wurden weiterhin aufbewahrt. Im Jahre 1926 hat Wojewoda für sich 10 000 Złoty aus dem Valorisationskonto entnommen und später 2000 Złoty Anleihe dem Kaufmann Balcerowicz aus dem gleichen Konto erteilt. Ob B. das Geld zurückgezahlt hat, weiß Zeuge nicht. Wojewoda hatte sein eigenes Konto (Nr. 154), das ein Debet von ca. 6000 Złoty aufwies. Einmal hat Zeuge eine für Antkowiak ausgestellte, über 8599 Złoty lautende Quittung ausgeschrieben, welche Summe laut Feststellung der Sachverständigen überhaupt nicht verbucht worden ist. Ob Antkowiak die Summe zur Kasse eingezahlt hat, dessen erinnert sich der Zeuge nicht. *

× **Der Erweiterungsbau des Elektrizitätswerks** macht dank eifriger Arbeit rasche Fortschritte. Nachdem das Betonuntergestell für die Turbine bereits fertiggestellt worden ist, wird jetzt an dem Fundament für den an das schon bestehende Gebäude anzubauenden Hausteil gearbeitet. Die von der Berliner A. E. G. zu liefernden Maschinen — Turbine und Kessel — sind fertig und zum Transport bereitgestellt. *

× **Diebstahl.** Frau Łucja Jasińska aus Warschau, Krakauer Vorstadt 17, zeigte der hiesigen Polizei an, daß ein ihr gehöriges Pult im Werte von 60 Złoty, das auf dem Boden eines Hauses in der Grabenstraße (Groblowa) untergebracht worden war, gestohlen worden ist. — Außer diesem Diebstahlsfall enthielt der letzte Polizeibericht die von Stefan Antczak, Rehdenerstraße (Radzyńska) 27, erstattete Anzeige, daß ein in der Nonnenstraße (Klasztorna) wohnender Mann unter dem Vorgeben, er sei Hausbesitzer, von A. zehn Liter Benzin und einen Liter Öl erschwindelt habe. *

Thorn (Toruń).

‡ **Apotheken-Nachtdienst** von Sonnabend, 3. August, abends 7 Uhr, bis Sonnabend, 10. August, morgens 9 Uhr einschließlich: Rats-Apotheke (Apteka Radziecka), Breitestraße (ul. Szeroka) 27, Fernsprecher 250. **

v **Marktbericht.** Der Freitag-Wochenmarkt war sehr stark beschickt, trotzdem herrschte ziemliche Teuerung. Man verlangte für Butter 2,80—3,30, Glumse 0,50—0,60, Sahne 2,40, Eier 2,60—2,80, Honig 2,50—2,70, junge Hühnchen 1,50 bis 3,50, Suppenhühner 4—8,00, Tauben 0,80—1,20, Rehfüßchen 0,20—0,25, Äpfel 0,30—0,60, Sauerkirschen 0,60, Blaubeeren 0,50—0,70, Erdbeeren 2,00 pro Liter, Himbeeren 1,00 bis 1,20, Johannisbeeren 0,40—0,60, Stachelbeeren 0,50—0,60, Rhabarber 0,15—0,20, Kartoffeln 6—9,00, grüne Bohnen 0,20 bis 0,30, gelbe Bohnen 0,30—0,40, Zwiebeln 0,40—0,50, Tomaten 1,50—1,80, Gurken 0,20—1,00, rote Rüben 0,10, Schoten 0,25—0,30, Spinat 0,20—0,30, Saubohnen 0,20, Sauerampfer 0,10. Auf dem Blumenmarkte herrschte sehr starkes Angebot von Schnittblumen zu annehmbaren Preisen. **

v. **Keine Besserung.** Die Papierkästen, die vor einigen Wochen an den Laternenpfählen einiger Hauptverkehrsstraßen angebracht wurden, werden leider nur wenig benutzt. Man kann immer wieder und wieder beobachten, daß das Publikum Papierabfälle, leere Zigarettenschachteln usw. achtlos auf die Straße wirft. Es ist sehr bedauerlich, daß der Magistrat in seinen Reinlichkeitsbestrebungen so wenig Unterstützung seitens der Bürgerschaft findet. **

v. **Fund einer Kindesleiche.** Als am Freitag vormittag Arbeiter damit beschäftigt waren, die von den Renovationsarbeiten am Hinterhause des Gebäudes ul. Chełmińska 15 (Culmerstraße) herrührenden Schuttmassen auf einen Wagen zu laden, machten sie eine grausige Entdeckung. In einem in Lappen eingewickelten Päckchen, das aus einem Schornstein herausgezogen war, befand sich die halb verkohlte Leiche eines neugeborenen Kindes. Die Kunde hiervon hatte sich wie ein Lauffeuer verbreitet und eine große Menschenmenge angelockt. Die benachrichtigte Kriminalpolizei sorgte dafür, daß die Leiche den Blicken des Publikums entzogen wurde. Hoffentlich werden die sofort angestellten Nachforschungen zur Ermittelung der Täterin führen. **

v. **Fahrradunfall.** Der auf der Culmer Chaussee wohnhafte 36jährige Eisenbahner Franciszek Szulta stürzte vor dem neuen Wojewodschaftsgebäude so unglücklich mit dem Rade, daß er nach dem Städtischen Krankenhaus gebracht werden mußte **

v. **Fahrraddiebstahl.** Dem in der Baracke 66 Pod Dębową Górą wohnhaften Władysław Kozłowski wurde ein Fahrrad im Werte von 320 Złoty gestohlen. **

Thorn.

Graudenz.

▼ **Der Polizeibericht** vom 2. August verzeichnet die Festnahme einer Person wegen Unterschlagung und zweier Personen wegen Trunkenheit. Außerdem wurden 10 Protokolle wegen Übertretung der Polizeivorschriften aufgenommen. **

* **Culm** (Chełmno), 2. August. Selbstmordversuch. Am Donnerstag nachmittag versuchte ein Händler in der Friedrichstraße 39, sich durch den Genuß von Essigessenz das Leben zu nehmen. Infolge schneller ärztlicher Hilfe ist Aussicht vorhanden, ihn am Leben zu erhalten. Das betreffende Haus scheint eine Unglücksstelle zu sein, denn einige Personen sind dort vor längerer Zeit infolge von Krankheit und Schreck gestorben, zwei Personen haben sich vergiftet.

* **Czersk**, 2. August. Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blitz in die Scheune des Besitzers Max Kitowski-Abbau Złotowo und zündete. Der schnell sich ausbreitende Brand griff dann auf den Stall über und äscherte sowohl Scheune als auch Stall ein. Mitverbrannt sind mehrere Schweine und ca. 8 Fuhren Heu. Der Schaden ist groß.

m. **Dirschau** (Tczew), 2. August. Gestern abend wurde die Leiche des in der Weichsel ertrunkenen Stanislaus Czubek von einem Jagielski aufgefischt und ins Johanniterkrankenhaus geschafft. — Der Streik in Dirschau aufgehoben. Die am Donnerstag im Arbeitsministerium in Warschau abgehaltene Konferenz der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände hat endlich zur Beilegung des Streiks geführt. — Die hiesige Polizei verhaftete einen 24jährigen jungen Mann aus dem Kreise Lipnowo, bei dem Geisteskrankheit festgestellt wurde. Er wurde in die Irrenanstalt nach Konradstein überwiesen. — Einbruchsdiebstähle. In das Kolonialwarengeschäft Gołębiewski im benachbarten Raikau drangen in letzter Nacht Diebe ein und entwendeten einen größeren Posten Wurst und Kolonialwaren. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur. Ebenfalls eingebrochen wurde in das Papiergeschäft Mrotzek an der Poststraße. Die Täter drangen vom Kohlenlager der Firma Kuhlmann in das Geschäft ein und stahlen Waren im Werte von ca. 300 Złoty. Außerdem ließen die Diebe ein Fahrrad aus dem Lagerraum der Firma Kuhlmonn mitgehen. Ein Polizeibeamter jedoch bemerkte kurze Zeit nach dem Einbruch zwei Personen, die das gestohlene Fahrrad führten. Der Beamte verfolgte die Flüchtenden, worauf diese das Fahrrad in der Nähe des Schützenhauses hinwarfen, um dann im Roggen zu verschwinden.

ch. **Konitz** (Chojnice), 2. August. Die hiesige Schützengilde hielt im Schützenhause ein Prämienschießen ab, bei dem Grzybowski mit 57 Ringen einen Pokal errang. Auf der Prämienscheibe wurden folgende Resultate erzielt: Talaska 56, Beil 55, Kaletta 50, Jazdzewski 47, Masurkiewicz 46, Zanknin 45 Ringe. — Auf der Silberscheibe: Kaletta 59, Talaska 52, Jazdzewski 51 Ringe. — Auf der Geldprämienscheibe: Kaletta 55, Talaska 52, Richter 52, Kiljan Trocka 50, Panknin 48 Ringe.

h **Kreis Löbau** (Lubawa), 2. August. Gewitterschäden. Beim letzten Gewitter schlug ein Blitz in das Gehöft der Frau Senger in Szluska ein. Niedergebrannt ist ein Viehstall. In den Flammen kamen vier Kühe um. Der Brandschaden beträgt 5000 Złoty und wird durch Versicherung gedeckt. — In Kazanice traf ein Blitz das Wohnhaus der Frau Katharine Jakielska und zündete. Das Wohnhaus und alle Lebensmittelvorräte wurden ein Raub der Flammen. Dank der Hilfe der Feuerwehren aus Kazanice und Byszwald konnte das Feuer lokalisiert und die bedrohten Baulichkeiten gerettet werden. Diebereien. Dem Gutsbesitzer v. Orlovius in Szczepankowo wurden eines Nachts drei Stücke Bauholz und Bretter entwendet. Es ist gelungen, den Täter zu ermitteln. Er hatte das Holz im Stall im Dung und die Bretter auf dem Dachboden versteckt gehabt. — Auf dem Gute Chachowki wurde kürzlich ein Wagen im Werte von 200 Złoty gestohlen. Der Dieb ist noch nicht ermittelt. — Der Fischer Deutscher in Gwizdziny stellte fest, daß seit längerer Zeit aus seinem Gewässer Fische gestohlen wurden. Es ist ihm jetzt auch gelungen, einen unberechtigten Fischer zu stellen und ihm die „Beute" abzunehmen. — Dem Buchhalter des Kieswerkes in Dębno wurde neulich eine größere Menge Wäsche im Werte von 300 Złoty entwendet. Die Täter konnten ermittelt werden. — Einem Landwirt in Ruminica fehlten Kartoffeln. Da er aber kein Geld hatte, um sich welche zu kaufen, schickte er eines Nachts seine beiden Söhne mit einem Fuhrwerk nach Zwiniarz, um aus der Miete des Besitzers Surdykowski Kartoffeln zu holen. Als der Polizei der Diebstahl gemeldet wurde, stellte sie Nachforschungen an und es gelang ihr, die Diebe zu ermitteln. Die Kartoffeln — es waren ungefähr 10 Zentner — wurden im Stall vorgefunden. — In Mroczno zerschnitt am Sonntag während des Gottesdienstes ein unbekannter Taugenichts einem auswärtigen Landwirt, als dieser sich in der Kirche befand, das Bruststück vom Geschirr seines Pferdes. Der Schaden beträgt etwa 40 Złoty.

b. **Prust** (Pruszcz), 1. August. In der vergangenen Nacht wurde das Grundstück des Besitzers Rose von einem großen Brande heimgesucht. Ein Schuppen, ein großer Stall und eine Scheune brannten vollständig nieder. Das Vieh konnte bis auf die Hühner noch gerettet werden. Die landwirtschaftlichen Maschinen sind größtenteils mitverbrannt. Da das Feuer um Mitternacht entstand, ist anzunehmen, daß frevelnde Hände den Brand verursacht haben.

m. **Pelplin**, 2. August. Einbruchsdiebstahl. In der Nacht von Donnerstag zu Freitag drangen Diebe in die Bureauräume der Firma Raiffeisen, an der Bahnhofstraße gelegen, ein und hofften eine größere Summe Bargeld vorzufinden. Trotzdem sämtliche Schubfächer aufgebrochen waren, fielen den Tätern nur wenige Groschen in die Hände. Die anderen Wertsachen blieben unberührt.

a **Schwetz** (Swiecie), 2. August. Ablaßfest. Heute feierte die hiesige Klosterkirche das Portiumcula-Fest, verbunden mit einem Ablaß. Trotz der gegenwärtigen Ernte war die Beteiligung von außerhalb sehr groß. — Das Rauben und Stehlen nimmt kein Ende und es ist besonders gefährlich, einsame Landstrecken zu passieren. Vor einigen Tagen war in Grutschno hiesigen Kreises die Frau des Organisten gestorben und gingen Angehörige, zwei Frauensleute aus Parlin, zu Fuß den nicht weiten Weg dorthin. Unterwegs wurden sie von zwei unbekannten Männern überfallen und ihrer ganzen Habseligkeiten, Ringe, Geld und dergleichen, beraubt. Die Banditen sind unerkannt entkommen. — Der gestern nachmittag hier eingesetzte starke Regenguß hat dem auf den Schwaden liegenden und auch dem in Hocken stehenden Getreide keinen Nutzen gebracht, besonders dort nicht, wo viel Grünfutter zwischen gesät war, da es längere Zeit zum Trocknen braucht, der Regen ist durch und durch gezogen.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Stanislau** (Stanisławów), 2. August. Aus Stanislau wird gemeldet: Auf den Feldern des in der Nähe von Stanislau gelegenen Ortes Uhrynów hat sich eine fürchterliche Katastrophe ereignet. Einige Hirten fanden auf dem Felde ein Granatgeschoß, an dem sie zusammen mit einer Gruppe von Schülern, die als Feriengäste in Uhrynów weilten, zu hantieren begannen. Das Geschoß explodierte mit solcher Gewalt, daß vier Hirten sofort in Stücke gerissen wurden und vier Schüler so schwere Verletzungen erlitten, daß einer von ihnen während des Transports ins Spital gestorben, während der Zustand der übrigen Opfer der Explosion hoffnungslos ist.

* **Lodz**, 2. August. Die Geliebte und sich selbst erschossen. Die 24 Jahre alte Helena Kasprzak und der 24 Jahre alte Bolesław Adamczyk kannten sich von Jugend an. Sie hatten zusammen die Schule besucht und setzten dann im reiferen Alter ihren Verkehr fort. In letzter Zeit kamen sie sehr oft zusammen und beschlossen schließlich, zu heiraten. Sie stießen aber auf heftigen Widerstand bei der Mutter des Mädchens. Als aber alle Bemühungen des A. vergebens waren, faßte er den furchtbaren Entschluß, die Braut und sich selbst zu erschießen. Mittwoch abend begab sich das Paar nach dem Poniatowski-Park, wo es sich in der Konditorei bis 11 Uhr aufhielt. Dann verließ es den Park.

Plötzlich zog Adamczyk einen Revolver und schoß seiner Braut eine Kugel in die rechte Schläfe. Nachdem das Mädchen zusammengebrochen war, legte er die Waffe an die eigene Schläfe und drückte los. Einige Straßenpassanten, die die beiden Schüsse gehört hatten, eilten herbei und fanden die beiden in ihrem Blute liegend vor. Der Arzt stellte bei beiden den Tod fest. Die Kugeln hatten die Köpfe durchschlagen und das Gehirn freigelegt. Bei Adamczyk fand man einen Brief vor, in dem er schreibt, daß er aus unglücklicher Liebe sich und die Braut erschießen wolle und daß er deshalb bitte, niemand zu verdächtigen.

Freie Stadt Danzig.

* **Feuer in der Breitgasse.** Freitag früh bemerkte der Wachtmann Jantz der Danziger Wach- und Schließgesellschaft, daß aus einem Fenster der zweiten Etage des Hauses Breitgasse 47/50 dichter Qualm drang. Er meldete es sofort den Einwohnern des Hauses und alarmierte die Feuerwehr Diese rückte sofort nach der Brandstätte ab und nahm mit zwei Rohren die Löscharbeiten auf. Der Brand ist dadurch entstanden, daß in einer Wohnung im Dachgeschoß ein elektrischer Kocher, der auf dem Fußboden stand, eingeschaltet stehen gelassen und vergessen worden war. Das Feuer erfaßte zuerst den Fußboden, fraß sich dann an der Holzverschalung der Wand hinauf und ergriff auch den Dachstuhl. In dreistündiger Arbeit war der Brand gelöscht. Der Schaden ist ziemlich bedeutend.

* **Schwerer Zusammenstoß zweier Autos.** Donnerstag mittag stießen in der Halben Allee zwei Danziger Personenkraftwagen zusammen. Beim Einbiegen in die Lindenstraße wurde das aus der Richtung Danzig kommende Auto Dz. 252 von einem anderen Wagen angefahren. Beide Wagen mußten, da sie schwer beschädigt wurden, abgeschleppt werden. Menschen sind glücklicherweise nicht verletzt worden. Schuld an dem Zusammenstoß soll der Führer des aus Langfuhr kommenden Wagens haben, der in zu schnellem Tempo fuhr und nicht gesehen haben will, daß der ihm entgegenkommende Wagen in die Lindenstraße einbiegen wollte. †

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Königsberg**, 2. August. Donnerstag ereignete sich bei den Abbruchsarbeiten auf dem Gelände des Börsengartens ein tödlicher Unglücksfall. Das Dach der Kolonnade, die die Verbindung zwischen dem Wirtschaftsgebäude und dem Garten darstellte, brach mit Krachen zusammen. Ein Balken des Daches, der sich losgelöst hatte, traf den Arbeiter Kurt Rieder aus Ponarth am Kopf so schwer, daß er tot zusammenbrach.

* **Heilsberg**, 2. August. Von ihrer Tochter ermordet. Ein furchtbares Verbrechen ist in Wernegitten begangen worden. Im Keller ihrer Wohnung wurde Frau Elisabeth van der Gabel tot aufgefunden. Sie ist anscheinend mit einem Halstuch erwürgt und in den Keller geschleppt worden. Als mutmaßliche Täterin ist die eigene, etwa 23jährige, unverheiratete Tochter Elisabeth Gerigk verhaftet worden. Man nimmt an, daß die Tat in geistiger Umnachtung geschehen ist. Die Leiche wurde beschlagnahmt.

Wie Knut Hamsun berühmt wurde.

Zum 70. Geburtstag des großen Dichters.

Von Albert Bloeß.

Am 4. August wird Knut Hamsun, der große, vielleicht der größte Dichter der Gegenwart, 70 Jahre alt.

Man schrieb das Jahr 1888. Ein junger Mann, der schwer mit der Not zu kämpfen hatte, kam auf die Idee, seinen Hunger, unter dem er sehr litt, auf einigen hundert Seiten zu beschreiben. Er trug die verwegene Hoffnung im Herzen, mit diesem Hungerroman endlich seinen Hunger stillen zu können. Als das Buch halb fertig war, konnte der junge Mann einfach nicht weiterhungern. Er nahm daher das Manuskript unter den Arm und begab sich zu einem bekannten Redakteur. Er stotterte einige Worte der Entschuldigung und überreichte sein halbfertiges Werk. Der Redakteur, es war der Bruder von Georg Brandes, wog es in seinen Händen. Er hatte eine berufliche und begreifliche Abneigung gegen zu dicke Manuskripte. Er suchte nach ein paar höflichen Worten der Ablehnung, als er plötzlich den seltsamen Blick dieses unendlich abgerissenen und verhungert aussehenden Dichters auf sich ruhen fühlte. Dieser seltsame, verzweifelte, flehende Blick ist in die Literaturgeschichte eingegangen. Der junge Mann ging fort. Der Redakteur hatte das Manuskript wider seine sonstige Gewohnheit behalten. Er legte es zunächst ungelesen in seine Schreibtischlade. Spät am Abend kam er aus irgend einem Grund noch einmal in die Redaktion zurück. Als er weggehen wollte, begann es draußen plötzlich zu regnen. Weil Brandes keinen Schirm bei sich hatte, setzte er sich mißmutig an seinen Schreibtisch, zündete sich eine Zigarre an — und zufällig fällt ihm das Manuskript in die Hand, das ihm jener seltsame junge Norweger am Nachmittag dagelassen hatte. Er blätterte das Manuskript durch und las schließlich die letzte Seite des halbvollendeten Werkes. Auf dieser letzten Seite wagt es der Held des Romanes, spät am Abend sein Zimmer zu betreten, für das er die Miete nicht bezahlt hat und das er schon vermietet wähnt. Auf dem Tische des dunklen Zimmers liegt ein Brief für ihn. Da er sich nicht Licht zu machen getraut, verläßt er wieder das Haus und setzt sich im Regen auf die Steintreppe, um beim Lichte einer Laterne den Brief zu lesen. Der Brief kommt von einem Redakteur, dem er am Nachmittage ein Manuskript gegeben hatte. In dem Briefe steht, daß das Manuskript angenommen sei. Als Vorschuß liegen zehn Kronen bei.

Als der Redakteur dies las, packte ihn ein eigentümliches Gefühl der Beschämung und Rührung. Er steckt in aller Eile zehn Kronen in einen Briefumschlag, schreibt ein paar freundliche Zeilen dazu und bringt den Brief trotz des Regens selbst zur Post. Zwei Jahre später war Knut Hamsun weltberühmt.

Das Leben dieses Mannes ist, bevor sich die Gloriole der Weltberühmtheit darüber breitete, die seltsamsten Wege gegangen. Sohn eines armen norwegischen Dorfschneiders, kam er vierzehnjährig in kaufmännische Lehre. Er brannte bald durch und versuchte sich nun nacheinander fast in allen Berufen, die es auf der Welt gibt. Er hat sich für keine Arbeit zu gut gehalten, aber keine konnte ihn halten. Er war Kohlenarbeiter, Steinhauer, Straßenarbeiter, dazwischen einmal Volksschullehrer, Bote, Zeitungsverkäufer, Schuhmachergehilfe, Tischler, Maurer und wenn alle Stricke rissen, dann ging er auf die Landstraße und wanderte von Dorf zu Dorf. Immer hatte er einen Haufen Bücher bei sich, wurde seiner Bildung wegen von den Arbeitsgenossen verlacht und gehänselt, immer aber gelang ihm der Anschluß an Mensch und Landschaft.

Dreiundzwanzigjährig wandert er nach Amerika aus. Aber Amerika, in dem es damals ein tüchtiger Mensch zu etwas bringen konnte, hat keine Chance geboten. Die Unrast treibt ihn von Staat zu Staat. Schließlich hat er genug gesehen und hält seinen Landsleuten drüben Vorträge, in denen er sie beschwört, ihrer Ueberlieferung treu zu bleiben und nichts vom amerikanischen Wesen anzunehmen. Als ihn ein heftiges Lungenbluten befällt, glaubt er sein Ende gekommen zu sehen und beschließt, in seiner Heimat zu sterben. Eine Sammlung, die ein Freund für ihn einleitet, ermöglicht ihm die Rückreise. Die Heimat schenkt ihm zwar die Gesundheit wieder, aber sonst hat sie noch weiterhin nicht das Geringste für ihn übrig. Trotzdem er mit fanatischer Zähigkeit immer wieder versucht, sich als Schriftsteller zu betätigen, schlägt alles fehl. Sein treuester Weggenosse bleibt der Hunger, und wenn es der Hunger nicht gewesen wäre, der ewige Hunger von einem Tag zum anderen, dann wäre Knut Hamsun nie Knut Hamsun geworden.

Noch zum zweitenmal geht er nach Amerika. Auch drüben versucht er sich jetzt in allen möglichen Berufen. Er wird Landarbeiter auf den unendlichen Weizenfeldern von Dakota, dann Straßenbahnschaffner, dann Friseur. Dazwischen ist er „Tramp" und verbringt viele Tage und Nächte auf rollenden Güterzügen als blinder Passagier. Nach 2½ wildbewegten Jahren verläßt er Amerika zum zweitenmal — und endgültig. Und nun kommt bald der Tag, wo er Edward Brandes mit jenem Blicke ansehen konnte, der über sein Leben entschied.

Die bizarre Linie seines Lebens bricht mit dem ersten Erfolge noch nicht ab. Von „Hunger" zu „Viktoria" ist noch ein großer Schritt. Es treibt den Unsteten nach Paris, und jahrelang pendelt er zwischen seiner Heimat und den großen europäischen Metropolen hin und her, wie so viele seiner skandinavischen Landsleute. Zwischendurch schreibt er ein Buch, das gegen ihn zuhause ein wilde Hetze entfacht und das seinen ganzen Ruhm in Frage stellt, den „Redakteur Lynge". In diesem Roman rechnet er mit jenen Zeitungsleuten seiner Heimat ab, die ihm ein Jahrzehnt lang das Leben verbittert hatten.

Bis er dann im „Pan" den größten Akkord seines Lebens anschlägt. Dieses schlichte Tagebuch des Leutnants Glahn ist eines der herrlichsten Bücher der Weltliteratur. An der Schwelle des neuen Jahrhunderts steht diese großartige Verschmelzung von Natur und Mensch. Es wirkte damals, in der letzten Blütezeit des etwas muffig gewordenen Naturalismus, wie eine Erlösung.

Nach einer längeren Orientreise läßt sich Hamsun endgültig in seiner Heimat nieder. Werk um Werk entsteht in bunter Reihenfolge, Romane, Dramen und Gedichtsammlungen. Alle sind sie geschöpft aus dem phantastischen Leben, das er zwanzig Jahre lang geführt hatte. In allen läßt er die Menschen auferstehen, die ihm begegnet sind. Weil dieses Leben so reich und unendlich vielfältig war, kann er aus dem Vollen schöpfen wie kein anderer. Weil er sich stets und immer nur für den Menschen interessiert hat, weil ihm der Mensch das Allerwichtigste war, kann er sie wie kein anderer so hinstellen, als wären sie lebendig und ein Stück von ihm.

Sei vielen Jahren führt Hamsun auf seinem Gut Nörholmen ein fast ängstlich abgeschiedenes Privatleben, in das er nur ganz selten und immer ungern Einblick gewährt. Dort arbeitet er, inmitten der Wälder, die in seinem „Pan" rauschen, und aus diesen Wäldern in die Urwälder der Seele ist nur ein kleiner Schritt. Hier lebt er das „Letzte Kapitel" seines Lebens, jenes Kapitel, in dem der Mensch ganz naturhaft, die Natur ganz menschenhaft wird, in dem beide sich gleich werden.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 177.
Bromberg, Sonntag den 4. August 1929.

Die russisch-chinesischen Grundverträge in der Mandschurei.

Von Geh. Regierungsrat G. Cleinow-Berlin.

Die sowjetrussisch-chinesischen Beziehungen waren grundsätzlich geregelt durch das Abkommen, das Karachan und Wellington Ku am 31. Mai 1924 in Peking abgeschlossen hatten. In Artikel 4 dieses Abkommens erklärt die Regierung der Sowjetunion alle Verträge, Vereinbarungen usw. für ungültig, die seitens der früheren russischen Regierung mit irgendeiner Seite abgeschlossen wurden und die souveränen Rechte oder Interessen Chinas berühren. Nach Artikel 5 sollten in Zukunft keine Vereinbarungen getroffen werden, die geeignet wären, den souveränen Rechten oder Interessen einer der vertragschließenden Parteien zu schaden. Die Sowjetregierung erkennt ausdrücklich die Äußere Mongolei als einen Bestandteil der Chinesischen Republik an und versichert, daß sie dort die Souveränität Chinas achten wolle. In Artikel 6 verpflichten sich die Regierungen, im Bereich ihrer Territorien weder das Bestehen noch die Tätigkeit irgendwelcher Organisationen zuzulassen, deren Aufgaben der Kampf gegen eine der beiden Regierungen mit gewaltsamen Mitteln wäre. Die Regierungen beider Staaten verpflichten sich, weiterhin keine Propaganda gegen das politische und soziale System einer der beiden Regierungen zu treiben. Artikel 9 schließlich stellt in sechs Punkten die Grundsätze für den Abschluß eines neuen Vertrages über die Ostchinesische Eisenbahn auf.

Das grundsätzlich Wichtige dieser Vereinbarungen liegt in der Feststellung, daß das Eisenbahnunternehmen ein rein geschäftliches Unternehmen sei, sowie in der Bereiterklärung der Sowjetregierung, der Chinesischen Republik den Rückkauf der Eisenbahn und den Erwerb aller Aktien und Obligationen einräumen zu wollen. Ferner übernimmt die Sowjetregierung die Verantwortung für alle Ansprüche von Aktionären, Obligationären und Kreditoren der Ostchinesischen Eisenbahn, die bis zum Ausbruch der Revolution am 9. März 1917 vorhanden waren. Endlich kommen die Vertragspartner überein, daß über die Zukunft der ostchinesischen Eisenbahn ohne Beteiligung irgendeiner dritten Seite entschieden wird. Bis zum Abschluß eines neuen Vertrages über die Ostchinesische Eisenbahn sollten die im Vertrag vom 27. August (8. September) 1896 über den Bau und die Verwaltung der Ostchinesischen Eisenbahn festgelegten Rechte der Vertragspartner in Kraft bleiben, so weit sie sich nicht in Widerspruch mit dem Abkommen vom 31. Mai 1924 befinden und insoweit sie den souveränen Rechten Chinas nicht Abbruch tun.

Der eben erwähnte Vertrag vom 27. August (8. September) 1896 war zwischen der Chinesischen Regierung und der Russisch-Chinesischen Bank abgeschlossen worden. Er gab der Bank das Recht, zwischen Tschita, dem Endpunkt der transsibirischen Eisenbahn, und Wladiwostok eine direkte Verbindung durch die Mandschurei über Charbin herzustellen und sie wirtschaftlich auszubeuten. Nach diesem Vertrage sollte China das Recht haben, 36 Jahre nach Inbetriebnahme der Eisenbahn die Konzession zurückzukaufen, während nach Ablauf von 80 Jahren diese ohne jede Entschädigung an die chinesische Regierung zurückfallen sollte.

Zur Durchführung der Konzession wurde in Petersburg die Ostchinesische Eisenbahn-Aktiengesellschaft ins Leben gerufen. Die Gesellschaft hatte einen Vorstand mit einem chinesischen Staatsbürger als Präsidenten; die übrigen zehn Mitglieder waren russische Staatsbürger. Das Kapital der Gesellschaft setzte sich aus einem nicht garantierten Aktienkapital in Höhe von 5 Millionen Goldrubel und einem garantierten 4prozentigen Obligationskapital in Höhe von 15 Millionen zusammen. Die chinesische Regierung hatte nach Fertigstellung der Bahn 5 Millionen Kuping-Teals, das waren etwa 7,5 Millionen Rubel, einzuzahlen und war entsprechend am Gewinn beteiligt.

Durch Artikel 8 eines Vertrages vom 15./27. März 1898 über die Abtretung des Kriegshafens von Port Artur und des Handelshafens von Ta-lian-wan wurde der Ostchinesischen Eisenbahngesellschaft unter den Bedingungen des Konzessionsvertrages vom 27. August (8. September) 1896 das Recht eingeräumt, diese Häfen mit der Eisenbahn zu verbinden. Der Bahnbau wurde 1897 in Angriff genommen und bis 1903 beendet. Aber schon 1901 kam es zu wiederholten Zusammenstößen zwischen Russen und Chinesen, weil die Russen den Vertragsbestimmungen eine recht weite Auslegung gaben, wogegen sich die Bevölkerung mit den Lokalbehörden im Bunde auflehnte. Durch eine Vereinbarung vom 26. März (8. April) 1902 verpflichtete sich Rußland, seine Truppen aus der Mandschurei zurückzuziehen, ohne indessen entsprechend zu handeln. Inzwischen reifte auch der russisch-japanische Konflikt heran, der im Januar 1904 zum Kriege führte und in dessen Folge die Verbindungsstrecke Tschang-tschung — Port Artur (436 Kilometer) an Japan abgetreten werden mußte. 1910 ging die Ostchinesischen Eisenbahngesellschaft aus dem Besitz der Russisch-Chinesischen Bank in den der Russisch-Asiatischen Bank über. Diese war ein reines Privatunternehmen, an dem französisches Kapital in hohem Maße beteiligt war, während die Russisch-Chinesische Bank ausschließlich mit russischen Staatsmitteln arbeitete.

Bis 1917 hatte China keinen praktischen Anteil an der Verwaltung der Eisenbahn. Ein starker militärischer Eisenbahnschutz erlaubte es der russischen Regierung, die Mandschurei auch nach dem Frieden von Porthmouth und nach der Übergabe der Bahn an die Russisch-Asiatische Bank als einen Waffenplatz im Fernen Osten einzurichten.

Als durch den Ausbruch der Revolution und besonders durch den Bürgerkrieg in Sibirien die Mandschurei von Rußland abgeschnitten war, konnte die Bahn vorübergehend ein starkes Bollwerk gegen die Bolschewisten werden. Der Eisenbahnschutz umfaßte etwa 30 000 Mann aller Waffengattungen. Er stand unter dem Befehl des tatkräftigen Generals Chorwat, dessen Name auch jetzt wieder in der Presse auftaucht. Auf die Dauer konnte die Eisenbahngesellschaft sich indessen nicht selbständig erhalten, da ihr sowohl der Ausgang zum Meere als auch die Verbindung nach Sibirien versperrt war. Daher suchte und fand sie Anlehnung an die Chinesische Regierung, welche die Gelegenheit gern wahrnahm, die Konzessionsbedingungen zu ihren Gunsten zu verändern, und 1920 den Chinesen einen stärkeren Einfluß auf die Verwaltung der Bahn einräumte. Nachdem die Bolschewisten einmal ganz Rußland in die Hand genommen hatten, war ohne eine Verständigung mit ihnen an einen gewinnbringenden Betrieb auf der Bahn nicht zu denken. Im Zusammenhang mit der Gesamtlage im Fernen Osten führte diese Erkenntnis zu einer Annäherung zwischen China und Rußland. Die Sowjetregierung wurde zwar nicht als die berechtigte Besitzerin der Konzession anerkannt, aber, da sie die Verantwortung gegenüber den Aktionären, Obligationären und Kreditoren bis zum 8. März 1917 übernahm, kam der schon gekennzeichnete Vertrag von Peking im Mai 1924 zustande, gleichfalls unter wesentlichen Verbesserungen der Stellung der Chinesischen Regierung in der Konzession. Ihm folgte im Oktober die Übernahme durch eine russisch-chinesische Verwaltung aus zehn Mitgliedern.

Durch den Vertrag von Peking kam das gesamte Territorium wieder vollständig unter die chinesische Staatshoheit. Alsdann erhielten die Chinesen bei der Zusammensetzung des Verwaltungsrates einen größeren Einfluß zugebilligt. Ferner wurde China die Verkürzung der Frist für die kostenlose Rückgabe der Konzession um 20 Jahre (1963 statt 1983) zugestanden und eine weitere Verkürzung durch gütliche Übereinkunft ins Auge gefaßt. Die Gewinne aus der Konzession gehen zu gleichen Teilen an Rußland und China. Außerdem hat die Bahn etwa 3,5 Millionen Rubel Subsidien an Lokalinstitutionen zu zahlen. Streitfragen sollen durch die beiderseitigen Regierungen entschieden werden. Ebenso ist nach dem Wortlaut des Artikels 9, Punkt 5 des Pekinger Übereinkommens einer internationalen Konferenz ein Riegel vorgeschoben. Die vertragschließenden Regierungen verpflichten sich darin, die Zukunft der Ostchinesischen Eisenbahn ohne Beteiligung irgendeiner dritten Seite ausschließlich durch die Sowjetunion in Gemeinschaft mit der Chinesischen Republik zu entscheiden. Wenn Rußland den Konferenzvorschlag machte, so dachte es natürlich an eine Konferenz zu zweien. Dafür sprach auch, daß es sofort einen Unterhändler (Serebrjallow) nach Charbin in Marsch setzen wollte. Wir stellen diese Tatsache, die bisher von keiner Seite beachtet worden ist, zum ersten Male in der Öffentlichkeit fest. Die Konsequenzen, die sich daraus für die Garanten des Kelloggpaktes ergeben, liegen auf der Hand.



Vom deutsch-sibirischen Bauerntum.

(Moskauer Brief.)

Während es den Bauern deutscher Abstammung im Wolgagebiet, die man zu einer deutschen Sowjetrepublik organisiert hat, verhältnismäßig leidlich zu gehen scheint, kommen recht böse Nachrichten über das Schicksal der deutschstämmigen Bauern in Sibirien. Diese sibirischen Deutschen stammen zum allergrößten Teil von jenen deutschen Kolonisten ab, die Kaiserin Katharina II. in den letzten vier Jahrzehnten des achtzehnten Jahrhunderts an der Wolga, am Don und im Kaukasus angesiedelt hatte. Der alle Erwartungen übertreffende Kinderreichtum dieser Bauern, die man mit ganz geräumigen Ländereien ausgestattet hatte, führte bald dazu, daß sie ein „Volk ohne Raum" wurden. Die Enkel und Urenkel der Siedler waren zur Auswanderung gezwungen und gingen dorthin, wo Boden in Fülle vorhanden war und noch heute ist: nach Sibirien. Viele wanderten damals — um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert — auch nach Amerika aus. Ein Hauptstrom ging jedoch, wie gesagt, nach Sibirien, und es ging den Auswanderern dort, fern von dem unruhigen Europa, wo die Völker aufeinanderschlugen, recht gut. Sie lebten in kleinen Dörfern von durchschnittlich fünfzig Familien, hielten ihr Deutschtum in Kirche und Schule, wenn auch ohne jede höhere Bildung und ohne jeden Blick in die Welt, aufrecht, arbeiteten fleißig, aßen gut und wurden wohlhabend. Für die Kinder gab es in Sibirien genug Land. Die Zahl dieser deutschen Sibirier beträgt noch heute rund 120 000.

Das gedeihliche Leben wurde durch die bolschewistische Revolution gestört. Es kam der Zwang der Getreideablieferung an die Sowjetsammelstellen, wo man wenig Geld bekam und ein Geld, für das man in den Läden nichts mehr kaufen konnte — und mit dem Zwang erlosch der Trieb zur Arbeit. Die Berichte der Sowjetkommissare klagen heute über die „Faulheit" dieser Deutschen, während der deutsche Siedler früher dem Russen durch seinen Fleiß geradezu unheimlich war. Die Bauern ihrerseits behaupten, daß sie von den Sowjetbehörden bei der Abnahme des Getreides und bei der Lieferung von Landmaschinen übers Ohr gehauen würden.

Wie es heute auch im europäischen Rußland beobachtet wird, pflanzen auch die Bauern in Sibirien gerade nur soviel an, wie sie für den eigenen Hunger bedürfen. Der Hunger der Städter läßt sie kalt. Die Sowjets müssen aber nicht nur für die Städter sorgen; es soll sogar noch ein Überschuß für die Ausfuhr erzeugt werden. Um die renitenten Bauern zur Arbeit zu zwingen, vereinigt man sie mit Russen und Mongolen zu „Kollektiven", die auf gemeinsamen Gedeih und Verderb unter Staatsaufsicht zusammenarbeiten sollten. Die Sowjets können sich rühmen, damit das unwirksamste Mittel angewandt, oder vielmehr ein Mittel gefunden zu haben, das sie gar nicht anwenden können, denn ehe die Bauern unter Staatsaufsicht zum Besten der von ihnen als weit unter ihnen stehend angesehenen Halbasiaten arbeiten, rücken sie aus. Sie machen zu Geld, was sie noch haben, und wandern, wandern, bis sie nach Chinas Häfen kommen und von dort eine Gelegenheit finden, Kanada zu erreichen. Diese Wanderungen sind mit großen Gefahren verbunden: einmal erlaubt die Sowjetregierung die Auswanderung nicht und läßt von ihren Grenztruppen auf die Bannbrüchigen schießen. Dann gibt es bewaffnete Räuber und endlich unbewaffnete Ausbeuter in den Hafenplätzen. Dennoch gelingt es jährlich Tausenden, aus dem Sowjetkerker zu entwischen und trotz aller Gefahren und Entbehrungen Kanada zu erreichen, wo man sie gern aufnimmt und wo die Regierung ihnen Bewahrung ihrer Sprache zugesagt hat.

Das Vorbild der deutschen Räterepublik an der Wolga kann man den Sibiriern nicht empfehlen, weil ihre Anzahl zu klein für autonomes staatliches Leben ist und weil sie zu vereinzelt unter Russen und Mongolen leben. Eine Unterstützung der Auswanderung auf legalem Wege ist nicht möglich. Man sieht daher einer Tragödie des Unterganges wertvoller Menschen im Kampf mit ungünstigen Verhältnissen ergriffen zu, ohne helfen zu können.

Der Weltrekord des „St. Louis Robin".

Kaum war das Flugzeug „Angeleno" der Weltrekordflieger Mendel und Reinhard gelandet, als Dale Jackson und Forest Obrine aufstiegen, um eine neue Höchstleistung zu vollbringen. 246 Stunden 43 Minuten 42 Sekunden waren ihre Vorgänger in der Luft geblieben. Sie hatten damit den kurz vorher aufgestellten Weltrekord für Dauerflüge in der Luft um 68 Stunden übertroffen. Aber selbst ihre Leistung erscheint gegen den Flug Jacksons und Obrines, die 17½ Tage in der Luft blieben, gering.

Wie man auch zu dem praktischen Wert der Dauerflüge stehen mag, erscheint die persönliche Leistung der Flieger geradezu phantastisch. Welche ungeheure Anspannung der Nerven, welche Energie gehört dazu, um das Flugzeug solange sicher in der Luft zu führen! Dazu die allmählich sich einstellende tödliche Langeweile, die noch dadurch verstärkt wird, daß die Flieger nur sehr geringe Bewegungsmöglichkeiten haben. Wenn sie eine so großartige Leistung vollbringen, so unterstützt sie dabei der Gedanke, die ersten Menschen zu sein, denen es gelungen ist, solange in der Luft zu bleiben. Sie wissen, daß man in der ganzen Welt mit größter Aufmerksamkeit die Fortschritte ihres Fluges verfolgt und daß ihrer die größten Ehren harren, wenn sie niedergehen. Mit einer gewissen Rührung las man, wie alles darum bemüht ist, den Fliegern ein wenig Abwechselung zu bringen. Flugmanöver wurden veranstaltet, beim Tanken tauschte man Nachrichten aus, Grüße und Glückwünsche wurden den Flugzeugführern übermittelt, und fast täglich wuchs die Zahl derer, die nach dem „St. Louis Robin" Ausschau hielten. Alle Bedenken, die man gegen eine solche Art von Rekorden hat, werden durch Achtung vor den Fliegern und ihrer Leistung zurückgestellt. Gewiß erinnern solche Flüge allmählich an Rekordleistungen, wie sie das öffentliche Hungern, der Dauertanz, das Dauer-Klavierspiel und die Sechstagerennen sind. Aber noch überwiegt die Neuartigkeit solcher Versuche die abfälligen Urteile, die sich leicht aufdrängen.

Der praktische Wert der Dauerflüge liegt allerdings einzig und allein in der beispiellosen Erprobung der Motoren, wie sie in dieser Weise besser nicht durchgeführt werden kann. Für das Tanken in der Luft erscheint es ziemlich gleichgültig, ob es während eines Fluges dreißig mal, fünfzig mal oder achtzig mal gelingt. Denn daß dies möglich und durchführbar ist, wurde schon bei den vorhergehenden Dauerflügen zur Genüge bewiesen. Es ist auch kaum anzunehmen, daß dieser Weg der Brennstoffzuführung auf die Entwicklung des Flugzeugbaues irgendwelchen Einfluß ausüben wird. Denn im praktischen Flugverkehr liegt gar keine Veranlassung vor, die Brennstoffzufuhr in der Luft vorzunehmen. Es kann zwar auf diese Weise ein kleiner Zeitgewinn erzielt werden. Doch dieser ist so minimal, daß die übrigen damit verbundenen Schwierigkeiten dadurch nicht aufgehoben werden. Für den Verkehr über Land ist der Aktionsradius der jetzt im Dienst befindlichen Flugzeugtypen groß genug, so daß eine Brennstoffübernahme während des Fluges überhaupt nicht in Frage kommt. Für den internationalen Verkehr kann auf den einzelnen Landungsplätzen bequem genug Brennstoff aufgenommen werden. Es bleibt also für das Tanken in der Luft allein der Transozeanverkehr. Aber auch hier liegt keine Notwendigkeit dieser Brennstoffüberführung vor. Denn Voraussetzung für sie wäre die Einrichtung von Flugstationen auf den Etappen Azoren—Bermuda-Inseln oder anderen Inselgruppen. Wenn man sich erst einmal entschlossen hat, hier große Flugplatzanlagen zu schaffen, wird es auch für die großen Verkehrsflugzeuge keine Schwierigkeit mehr geben, zu landen. Alles in allem muß man also das Tanken in der Luft als eine technische Spielerei betrachten, deren einzige praktische Auswirkung in der gründlichen Erprobung der Motorenleistung liegt.

Nach Beendigung des Fluges der „Angeleno" lag die Vermutung nahe, daß der von den Fliegern aufgestellte Rekord nicht weiter überboten werden würde. Die große Leistung des „St. Louis Robin" dürfte allerdings bald kaum wesentlich übertroffen werden können. Denn da man auf solchen Dauerflügen nicht mehr neue Erfahrungen sammeln kann, behalten sie in Zukunft nur noch den Wert von Propagandaflügen, die dazu recht kostspielig sind. Bekanntlich haben die Flieger Dale Jackson und Forest Obrine für jede Stunde, mit der sie den bisher bestehenden Weltrekord überboten, 115 Dollar erhalten und auf diese Weise ein kleines Vermögen verdient. Für die Flugfirma, die solche Rekordfahrten veranstaltet, kommen jedoch als weitere Unkosten die Ausgaben für den Flugkilometer, ein bestimmtes festes Honorar für die Flieger, die Abnutzung der Motoren, die selbstverständlich in Kürze außer Dienst gestellt werden müssen, und eine Reihe weiterer kleiner Nebenspesen hinzu. Der Flug des „St. Louis Robin" dürfte im ganzen mindestens 200 000 bis 250 000 Mark gekostet haben.

Schließlich ist noch zu berücksichtigen, daß dem Dauerflugrekord mit Tanken in der Luft auch dadurch natürliche Grenzen gesetzt sind, daß infolge der starken Materialbeanspruchung durch die ununterbrochen laufenden Motoren nur eine Höchstleistung von schätzungsweise 550 bis 600 Stunden möglich ist. Da dieser Zeitraum ausreicht, um eine Strecke zurückzulegen, die ungefähr dreimal so lang ist wie der Erdumfang, dürfte die Leistungsfähigkeit der Motoren zur Genüge bewiesen worden sein.

Propagandaflug Posen—Barcelona.

Posen, 2. August. Um die Posener Landesausstellung zu verewigen und nicht allein in Polen sondern auch im Auslande volkstümlich zu machen, fin[illegible] in allernächster Zeit ein Propagandaflug ohne Landung auf der Linie Posen-Barcelona statt. Das Flugzeug ist polnischer Konstruktion der Lubliner Firma Plage und Laskiewicz. Die Initiative zu dem Fluge ging eben von dieser Firma aus, die für den Flug einen entsprechenden Doppeldecker vorbereitet. Das Flugzeugdepartement hat bereits die Genehmigung zum Fluge erteilt und als Piloten den Major Makowski, einen der besten polnischen Flieger, bestimmt. Die Landesausstellung soll die Versicherungskosten des Fluges tragen. Der Pilot soll Grüße und Wünsche der allgemeinen Landesausstellung dem Vorstand der Ausstellung in Barcelona überbringen. Man hofft, daß diese Veranstaltung ein hervorragendes Mittel zur weiteren Popularisierung der polnischen Landesausstellung im Auslande und gleichzeitig eine hervorragende Propaganda für das sich glänzend entwickelnde Flugwesen in Polen sein werde.

Fortsetzung nächste Seite

4. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 177.

Bromberg, Sonntag den 4. August 1929.

Wirtschaftliche Rundschau.

Weizenausfuhrzoll verlängert.

Im letzten „Dziennik Ustaw" (Nr. 56 vom 1. August d. J., Pos. 446) ist eine Verordnung erschienen, durch die der Ausfuhrzoll für Weizen, der nur bis zum 31. Juli verpflichtete, bis zum 31. August d. J. verlängert wird.

Die rückläufige Bewegung der polnischen Holzausfuhr

ist zwar im 2. Quartal d. J. nicht annähernd so stark gewesen, wie es im 1. Vierteljahr der Fall war, doch ist, wenn man das ganze 1 Halbjahr dem gleichen Zeitraum 1928 gegenüberstellt, eine erhebliche Verminderung des Exports festzustellen. Dabei war die Verringerung in mengenmäßiger Hinsicht größer als in wertmäßiger, denn die Holzausfuhrmenge ging um 33,4 Prozent, der Wert dagegen nur um 26,6 Prozent zurück. Diese Erscheinung ist darin begründet, daß der Export von Sägematerial, also teurerer Ware, sich weniger stark verminderte als die Ausfuhr von unbearbeitetem Material. Bei einem Vergleich mit dem 1. Halbjahr 1927 ist aber das Bild trotz des quantitativen Rückganges nicht ungünstig. Denn 1,6 Millionen Tonnen brachten in den ersten sechs Monaten d. J. 214,4 Millionen Złoty, während seinerzeit für 3,1 Millionen Tonnen, also das nahezu doppelte Quantum, „nur" 296,3 Millionen Złoty erlöst wurden. Das läßt einerseits auf rentablere (mit den Verkäufen auf Grund des deutsch-polnischen Holzabkommens zusammenhängende) Exportpreise schließen, ist aber andererseits auch ein Beweis dafür, daß die Nachfrage des Weltmarktes infolge der höheren Preise zurückging. Dies gilt im besonderen von der Holzausfuhr Polens nach England. Die Daten der polnischen Statistik über die Richtung des Exports liegen für die ganze Berichtszeit noch nicht vor. Der englischen Statistik ist aber zu entnehmen, daß Polen in England in der 1. Hälfte d. J. nur rund 1/3 der Schnittholzmenge absetzen konnte, die es im vorigen Jahre dahin absetzen konnte. England, das im Rekordjahr der polnischen Holzausfuhr, im Jahre 1927, in sechs Monaten annähernd 500 000 Loads (1 Load entspricht ungefähr einer Tonne) weiches Schnittholz aus Polen bezog, hat im 1. Halbjahr 1929 wenig mehr als 63 000 Loads gekauft. Als Konkurrenten für Polen sind namentlich Rußland und Finnland aufgetreten, die sich jetzt in der Lage befinden, billiger als Polen zu verkaufen, während das Verhältnis früher umgekehrt war.

Der folgenden Tabelle liegen die Angaben der amtlichen polnischen Statistik zugrunde, welche die Hauptwarengruppe Holz in Rohholz, halb bearbeitetes Holz, Holzwaren sowie Korb- und Bürstenwaren aufteilt. (Die erste Zahl bezieht sich auf die Menge in Tonnen, die zweite auf den Wert in 1000 Złoty.)

1. Halbjahr

	1929		1928		1927	
insgesamt	1 642 652	214 404	2 467 884	291 934	3 155 809	296 383
darunter:						
Rohholz	1 089 651	76 128	1 580 575	118 198		
Papierholz	437 142	28 745	481 380	30 745	484 900	24 469
Grubenholz	200 186	10 927	342 464	17 771	543 821	23 622
Klötze, Langholz	292 378	31 670	650 760	65 277	896 673	78 322
halb bearb. Holz	565 223	109 305	852 386	151 365		
Schnittmaterial	441 823	90 016	749 073	135 917	940 016	131 588
Telegr.-Stangen	34 769	3 369	21 594	1 919	28 518	1 929
Eisenb.-Schwell.	75 407	12 093	70 081	10 500	100 159	10 159
Holzwaren	36 948	28 040	34 388	21 594		
Böttcherwaren	12 851	3 827	14 850	3 930	21 353	5 870
Möbel	3 830	8 242	3 649	6 780	2 620	4 832
Fourniere und Sperrplatten	18 756	15 059	14 236	9 975	10 472	7 252
Korb- und Bürstenwaren	835	631	540	777		

(Ergänzend sei noch bemerkt, daß die Angaben für 1927 von der amtlichen Statistik in anderer Form gemacht worden sind, als es neuerdings geschieht, so daß die Zeilen Rohholz, halb bearbeitetes Holz, Holzwaren, sowie Korb- und Bürstenwaren unausgefüllt bleiben müssen, da die Addition der unter diesen Bezeichnungen aufgeführten Holzarten nicht die volle Endsumme ergibt.)

In der Gruppe Rohholz entfällt die stärkste Verminderung auf Klötze und Langholz (Rundholz), während bei halb bearbeitetem Material ein zwar weniger großer, aber immerhin doch recht bedeutender Rückgang bei Schnittmaterial worunter Bohlen, Bretter und Latten zu verstehen sind, erkennbar ist. (Sowohl Rundholz als Schnittmaterial sind, wie bekannt, vom deutsch-polnischen Holzabkommen erfaßt.) Was die übrigen Posten anlangt, so läßt sich eine erhebliche Verringerung noch bei Grubenholz, eine geringfügigere bei Papierholz feststellen. Die Ausfuhr von Telegraphenstangen und Eisenbahnschwellen konnte sich dagegen (im letzteren Falle allerdings nur von 1928 zu 1929) erhöhen. In der Gruppe Holzwaren ist die stark vergrößerte Ausfuhr von Sperrplatten bemerkenswert.

In der folgenden Übersicht ist die Gestaltung des Holzexports in den einzelnen Monaten bzw. den ersten und zweiten Quartalen der beiden Jahre dargestellt:

	1929 in Tonnen	1929 in 1000 Zł.	1928 in Tonnen	1928 in 1000 Zł.
Januar	248 119	30 717	454 417	51 614
Februar	216 057	26 171	394 119	43 886
März	196 298	24 086	446 946	51 440
1. Quartal	660 469	80 974	1 295 482	146 940
April	274 687	36 123	373 285	47 410
Mai	321 294	47 629	419 531	51 487
Juni	386 202	49 690	379 586	46 097
2. Quartal	982 183	133 442	1 172 402	144 994
1. Halbjahr	1 642 652	214 416	2 467 884	291 934

Während hiernach alle Monate teilweise sehr beträchtlich hinter dem Vorjahrsresultat zurückgeblieben sind (bei den Monaten Februar und März d. J. ist die Exportbehinderung durch die Einwirkungen der Frostperiode zu berücksichtigen), hat der Juni eine kleine Steigerung im Vergleich zu 1928 aufzuweisen.

Die künftige Gestaltung der polnischen Holzausfuhr wird auch von dem Zustandekommen des geplanten Holzexportsyndikats abhängen, an dem voraussichlich englisches Kapital teilhaben wird. Vorläufig ist das Projekt aber noch in der Schwebe. Denn abgesehen von sonstigen Bedenken hat die, wie es zunächst hieß, 80prozentige Beteiligung von Auslandskapital starken Widerspruch ausgelöst. Aus interessierten Kreisen sind Stimmen laut geworden, wonach die Bildung zweier Syndikate, eins für die Ausfuhr aus den staatlichen und eins für den Export aus den Privatforsten, vorgeschlagen wird,

Polens Außenhandelsumsatz mit Textilien

hat im 1. Halbjahr 1929 gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres eine Verminderung der Einfuhr und eine Vergrößerung der Ausfuhr zu verzeichnen. Auf der Importseite zeigt die stärkste Veränderung die Gruppe Rohmaterial, und zwar fällt hier vor allem die Verringerung der Baumwollbezüge auf. Auch die Wolleeinfuhr ist kleiner geworden, während der Import von Kammwolle sich beträchtlich vergrößerte. Bemerkenswert ist die rückläufige Bewegung der Einfuhr von Garnen, also Halbfabrikaten, sowie von Fertigprodukten, die andererseits in zunehmendem Maße ausgeführt wurden. Das letztere gilt insbesondere von Wollgeweben, deren Export sich im 1. Halbjahr 1929 im Vergleich zum Vorjahre weit mehr als verdoppeln konnte. Die Absatzziffern für Baumwollgewebe haben sich dafür nicht unwesentlich verschlechtert. Zurückgeführt wird diese Tatsache auf den zunehmenden Wollwarenbedarf in den Ländern des Nahen Ostens (Türkei, Persien), der sich namentlich auf billige Erzeugnisse erstreckt. Polen ist zu billiger Produktion bzw. Lieferung u. a. deshalb in der Lage, weil die Zollrückerstattungen für eingeführte Chemikalien und Farbstoffe bei der Ausfuhr von Wollwaren größer sind, als für Baumwollwaren, wie überhaupt der Export von billigen Erzeugnissen sich deshalb gut entwickeln kann, weil die Zollvergütung einen größeren Teil des Wertes ausmacht, als es bei teureren Produkten der Fall ist. Es werden z. B. für farbige Baumwollgewebe 51,50 Złoty je 100 Kg., für farbige Wollgewebe dagegen 95 Złoty, also fast 100 Prozent mehr, erstattet. Eine Aufwärtsbewegung des Exports besserer Erzeugnisse, wie weißer Baumwollwaren, würde von der Ausdehnung der Zollrückvergütungen auf Garne, wenigstens auf solche höherer Qualitäten, abhängen Die interessierten Kreise, unter ihnen der Exportverband der Lodzer Textilindustrie, bemühen sich in dieser Hinsicht um so dringender, als es ihnen in letzter Zeit gelungen ist, nicht nur die Ausfuhr nach dem Nahen und Fernen Osten zu steigern, sondern auch den rumänischen Markt wieder in stärkerem Maße zu beliefern.

Die folgende Tabelle beruht auf der amtlichen Warschauer Statistik und bringt die Mengen- und Wertangaben der Textilien-Ein- und Ausfuhr für das 1. Halbjahr 1929 und 1928. Ergänzt seien diese Zahlen noch dadurch, daß im 1. Halbjahr 1927 der Import an Textilien sich auf 67 833 To. im Werte von 360 067 000 Zł., der Export sich auf 18 505 To. im Werte von 68 974 000 Złoty belief.

	1929 To.	1929 1000 Zł.	1928 To.	1928 1000 Zł.
Import (1. Halbjahr)				
Insgesamt	70 284	439 790	74 227	469 368
darunter:				
Rohmaterial	64 218	299 206	67 564	318 124
Jute und Abfälle	13 439	17 727	12 426	17 068
Baumwolle u. Abf.	36 590	153 076	40 837	176 073
Wolle u. Abfälle	10 525	90 329	10 832	100 100
Kammwolle	1 750	30 913	1 056	18 818
Garne	3 403	73 812	3 771	79 566
Baumwollgarn	1 497	26 813	1 609	27 890
Wollgarn	1 212	31 106	1 351	33 484
Seidengarn	74	5 650	80	4 501
Fertigwaren	2 663	66 772	2 892	71 678
Baumwollgewebe	1 045	24 273	1 166	30 581
Wollgewebe	278	10 909	316	9 974
Seidengewebe	131	24 122	131	23 536
Export:				
Insgesamt	22 957	106 175	18 755	74 709
darunter:				
Rohmaterial	15 606	24 406	13 668	22 479
Flachs u. Abfälle	10 970	13 092	8 343	9 369
Hanf u. Abfälle	2 177	1 921	2 711	2 461
Wolle u. Abfälle	821	4 510	1 240	7 077
Garne	2 244	32 367	1 769	24 253
Baumwollgarn	636	3 971	751	4 562
Wollgarn	1 142	23 138	861	18 557
Kunstseide	220	4 127	20	406
Fertigwaren	5 107	49 402	3 318	27 977
Jutegew. u. -Säcke	2 891	7 725	1 228	2 718
Baumwollgewebe	1 178	13 095	1 522	16 182
Wollgewebe	864	20 365	394	7 564

Im übrigen ist zu bemerken, daß die polnische Statistik unter Textilien auch Tierhaare und Daunen einbezieht, die in der Exportrubrik Rohmaterial mit 493 To. im Werte von 2 949 000 Zł. (gegenüber 609 To. im Werte von 2 706 000 Złoty im 1. Halbjahr 1928) enthalten sind.

Für den Bielitzer Textilbezirk liegen bereits die spezifizierten Ausfuhrdaten für das 1. Halbjahr vor. Danach wurden Wollwaren im Werte von 9 908 328 Złoty (195 827 Kg.) und Halbwollwaren im Werte von 292 912 Złoty (14 880 Kg.) exportiert, gegenüber 8 507 890 bzw. 402 843 Złoty in der gleichen Zeit 1928. Hauptabnehmer Bielitzer Wollwaren sind die Nachfolgestaaten Österreich, Ungarn und die Tschechoslowakei, die in der Berichtszeit mit einem Wert von 4 014 834 Złoty (gegenüber 4 160 223 Złoty im Zeitraum Januar/Juni 1928) beteiligt sind. In größerem Abstande davon folgen die baltischen Länder mit 1 675 422 (931 747) Złoty, ferner Afrika mit 957 574 (566 594) Zł., Rumänien und Bulgarien mit 931 447 (1 129 925) Złoty, der Nahe Osten mit 918 488 (352 582) Złoty, die Schweiz und Italien mit 854 729 (1 014 065) Złoty, Deutschland mit 403 880 (434 157) Złoty, England mit 207 002 (107 030) Złoty, der Ferne Osten mit 162 507 (150 984) Złoty, Amerika mit 74 657 (63 426) Złoty. Erheblich vergrößern konnte sich hiernach der Export nach den baltischen Staaten, nach dem Nahen Osten, nach Afrika und nach England, wogegen in der Ausfuhr nach Rumänien, Bulgarien, Italien und der Schweiz Rückgänge zu verzeichnen sind. Auch im Export nach Deutschland ist eine leichte Abschwächung festzustellen.

b. **Vorschriften über die Prüfung von Baustoffen in Polen.** Eine soeben im „Dziennik Ustaw" (Nr. 54) veröffentlichte Verordnung des Ministers für öffentliche Arbeiten enthält ausführliche Vorschriften über die Prüfung der Festigkeit von Baustoffen und -Konstruktionen. Die Vorschriften beziehen sich auch auf die Prüfung der Art und Festigkeit des Baugrundes.

b. **Die Krisis in der polnischen Bauindustrie** hält bekanntlich schon seit längerer Zeit an. Fast in allen Gebieten Polens stockt die Bautätigkeit. In Posen setzte zwar, solange die Bauten für die Allgemeine Landesausstellung errichtet wurden, eine ziemliche Belebung ein. Gegenwärtig ist aber auch hier eine unverkennbare Stagnation eingetreten. Einzig und allein in der oberschlesischen Wojewodschaft geht die Baubewegung jetzt wieder etwas vorwärts. Allerdings handelt es sich nur um Arbeiten, die im Vorjahre bereits aufgenommen wurden und nunmehr zu Ende geführt werden sollen. In Warschau, Lodz, Krakau, Lemberg herrscht dagegen völlige Stille im Baugewerbe. Insolvenzen von Baufirmen sind an der Tagesordnung. Warum es zu dieser schweren Krisis gekommen ist, haben wir bereits kürzlich näher ausgeführt. Die ungenügenden Kredite, die dem Baumarkt durch die staatlichen Banken direkt oder indirekt eröffnet werden, die Steigerung der Soziallasten und Löhne in der Bauindustrie sind u. a. wesentliche Momente, die sich einer regeren Bautätigkeit als Hindernis in den Weg stellen. Hinzu kommt aber außerdem — das wurde auf einer dieser Tage in Posen stattgefundenen Konferenz der Bauindustriellen besonders unterstrichen — das Fehlen eines einheitlichen Bauprogramms für den Bereich des ganzen Landes. Unter der gegenwärtigen Stagnation leiden naturgemäß nicht nur die Bauindustrie, sondern auch andere Wirtschaftszweige, die unmittelbar oder mittelbar vom Baugewerbe abhängig sind.

Wechselproteste in Deutschland. Die Zeitschrift „Industrieschutz" bringt in Nummer 182 folgende Zahlen, die einen Begriff davon geben, wohin die deutsche Wirtschaft durch die unentwegte Erfüllungspolitik gekommen ist: In Deutschland werden monatlich 3 Millionen Wechsel präsentiert. Ein Drittel von ihnen geht zu Protest, so daß täglich für 33 000 Wechsel kein Geld vorhanden ist. Täglich werden 90 000 Zahlungsbefehle geschrieben. Täglich werden 35 000 Pfändungen vorgenommen. Von diesen 35 000 Pfändungen sind 12 000 pro Tag fruchlos. Als Folge der fruchtlosen Pfändungen werden täglich 8000 bis 10 000 Offenbarungseide geschworen. Davon allein in Berlin täglich 500 bis 700.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 3. August auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 2. August. Danzig: Ueberweisung 57,71 bis 57,86, bar 57,74—57,89, Berlin: Ueberweisung Warschau —,—. Zürich: Ueberweisung 58,30, London: Ueberweisung 43,28, Newyork: Ueberweisung 11,25, Budapest: bar 64,10—64,40 Prag: Ueberweisung 378,25, Mailand: Ueberweisung 214,50.

Warschauer Börse vom 2. August. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 357,55, 358,45 — 316,65, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen —, London 43,27, 43,38 — 43,16, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Oslo —, Paris 34,94 1/2, 35,03 — 34,86, Prag 26,39 1/4, 26,46 — 26,32 1/2, Riga —, Schweiz 171,58 1/2, 172,01 — 171,16, Stockholm —, Wien 125,67, 125,98 — 125,36, Italien 46,64 1/2, 46,76 — 46,53.

Amtliche Devisen-Notierungen der Danziger Börse vom 2. August In Danziger Gulden wurden notiert Devisen: London 24,99 1/2 Gd., 24,99 1/2 Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,85 Gd., 57,84 Br. Noten: London 25,00 Gd., 25,00 Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Holland —,— Gd., —,— Br. Zürich

—,— Gd. —,— Br.. Paris —,— Gd., —,— Br.; Brüssel —,— Gd. —,— Br.. Helsingfors —,— Gd., —,— Br. Kopenhagen —,— Gd. —,— Br., Stockholm —,— Gd., —,— Br., Oslo —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,69 Gd., 57,84 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 2. August Geld	In Reichsmark 2. August Brief	In Reichsmark 1. August Geld	In Reichsmark 1. August Brief
	Buenos-Aires 1 Pe.	1.759	1.759	1.759	1.763
—	Kanada . . 1 Dollar	4.180	4.188	4.179	4.187
5.48 %	Japan . . . 1 Yen.	1.955	1.959	1.947	1.951
—	Kairo . . 1 äg. Pfd.	20.865	20.935	20.87	20.91
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	1.934	1.938	1.983	1.987
5.5 %	London 1 Pfd. Sterl.	20.343	20.393	20.343	20.383
5 %	Newyork . . 1 Dollar	4.1925	4.2005	4.192	4.187
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.497	0.499	0.498	0.500
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.126	4.134	4.126	4.134
5.5 %	Amsterdam . 100 Fl.	—.—	—.—	168.06	168.40
9 %	Athen	5.42	5.43	5.42	5.43
4 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.28	58.40	58.30	58.415
7 %	Danzig . . 100 Guld.	81.38	81.54	81.39	81.55
7 %	Helsingfors 100 fi. M.	10.53	10.55	10.532	10.552
7 %	Italien . . . 100 Lira	21.92	21.96	21.92	21.96
7 %	Jugoslavien 100 Din.	—.—	—.—	7.363	7.377
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	111.63	111.90	111.68	111.90
8 %	Lissabon . 100 Esc.	18.78	18.82	18.78	18.82
5.5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.70	111.92	111.70	111.90
3.5 %	Paris . . . . 100 Frc.	16.425	16.465	16.43	16.47
5 %	Prag . . . . . 100 Kr.	12.405	12.425	12.405	12.425
3.5 %	Schweiz . . 100 Frc.	80.665	80.825	80.665	80.825
9 %	Sofia . . . 100 Leva	3.037	3.043	3.032	3.038
5.5 %	Spanien . . 100 Pes.	61.24	61.36	61.27	61.19
4.5 %	Stockholm . 100 Kr.	—.—	—.—	112.34	112.56
7.5 %	Wien . . . . . 100 Kr.	59.085	59.205	59.077	59.197
8 %	Budapest . . . Pengö	73.135	73.275	73.13	73.27
9 %	Warschau . . 100 Zł.	46.75	47.15	46.95	47.15

Züricher Börse vom 2. August. (Amtlich.) Warschau 58,30, Newyork 5,19 3/4, London 25,21 7/8, Paris 20,36 3/4, Wien 73,23, Prag 15,38 1/2, Italien 27,17 1/4, Belgien 72,28 1/2, Budapest 90,73 1/2, Helsingfors 13,06, Sofia 3,76, Holland 208,30, Oslo 138,52 1/2, Kopenhagen 138,47 1/2, Stockholm 139,30, Spanien 75,90, Buenos Aires 2,18 3/16, Tokio —,—, Bukarest 3,08 1/4, Athen 6.72, Berlin 123,85, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,46 3/4. Privatdiskont — pCt. Tägl. Geld — pCt.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8.84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,10 Zł., 100 Schweizer Franken 170,30 Zł., 100 franz. Franken 34,81 Zł., 100 deutsche Mark 211,66 Zł., 100 Danziger Gulden 172,39 Zł., tschech. Krone 26,29 Zł., österr. Schilling 125,17 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 2. August. Festverzinsliche Werte: Notierungen je Stück: 6proz. Roggen-Br. der Posener Landschaft (1 D.-Zentner) 25,00 G. 5proz. Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar) 66,00 G. Tendenz unverändert. — Industrieaktien: Bank Polski 165,00 G. Herzfeld - Viktorius 43,00 B. Tendenz unverändert. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Getreide, Mehl und Futtermittel. Warschau, 2. August. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Station Warschau; Marktpreise: alter und neuer Roggen 26,50—27, Weizen 49—50, Einheitshafer 26—27, Weizenmehl 75—79, Roggenmehl 70proz. 40—41, Weizenkleie 19—21, Roggenkleie 18—18,50. Umsätze gering, Tendenz ruhig. Bedarf für Roggen größer.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 2. August. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty frei Station Posen.

Richtpreise:

Weizen alt	47.50—48.50	Roggenmehl (70%) .	39.50
Roggen alt	26.00—27.00	Weizenmehl (65%) .	73.00—77.00
Roggen neu, trocken	26.00—27.00	Weizenkleie . . .	22.00—23.00
Mahlgerste	29.00—30.00	Roggenkleie . . .	19.50—20.50
Braugerste	—.—	Leinkuchen . . .	—.—
Hafer	24.50—27.00	Blaue Lupinen . .	32.00—33.00
Roggenmehl (65%) .	—.—	Gelbe Lupinen . .	42.00—47.00

Gesamttendenz: ruhig.

Berliner Produktenbericht vom 2. August. Getreide- und Oelsaaten für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark: **Weizen** 265—267. **Roggen** märk. 203—206. Gerste: Futter- und Industriegerste 176—189. Hafer märk. 181—190. Mais loko Berlin 230—231. **Weizenmehl** 31,50—36,50. Roggenmehl 27,25—30,00. Weizenkleie 12,25—13,00. Roggenkleie 12,00—12,50. Viktoriaerbsen —,—. Kl. Speiseerbsen 28—34. Futtererbsen 21—23. Peluschken 26—29,00 Ackerbohnen 22—25. Wicken 28—32. Lupinen, blaue 21,00—22,00 Lupinen, gelbe 29,00—31.00. Serradella, alte —, Serradella, neue — bis —. Rapskuchen 19.30. Raps 330—335. Leinkuchen 23,00—23,50. Trockenschnitzel 11.40—11,50. Soyaschrot 19.80—20.30. Kartoffelflocken 16,50—16,80. Speisekartoffeln (märk. Frühkartoffeln) bis — Mark.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 2. August. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 170,75, Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99 %) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren (99 %) 194, Reinnickel (98—99 %) 350. Antimon-Regulus 65—69, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 72,00—73,75. Gold im Freiverkehr —,—. Platin —,—.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 2. August. Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.

Auftrieb: 2344 Rinder, darunter 546 Ochsen, 464 Bullen, 1334 Kühe und Färsen 1700 Kälber, 9687 Schafe, — Ziegen, 1620 Schweine, 277 Auslandsschweine.

Die notierten Preise verstehen sich einschließlich Fracht, Gewichtsverlust, Risiko, Marktspesen und zulässigen Händlergewinn Man zahlte für 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 63—65, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 59—62, c) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 53—58, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 46—52. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 58—61, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 54—57, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 51—53, d) gering genährte 46—50 Kühe: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 49—52, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 38—47, c) fleischige 31—36, d) gering genährte 25—28. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwert 59—61, b) vollfleischige 52—56, c) fleischige 44—51. Fresser: 42—52.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 80—89, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 68—80, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 55—65.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast —,—. 2. Stallmast 65—68, b) mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 60—64, c) fleischiges Schafvieh 54—58, d) gering genährtes Schafvieh 40—50.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht —, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 85—87, c) vollfl. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgew. 85—87, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. 84—87, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 82—83, f) vollfl. unter 120 Pfd. —, g) Sauen 75—77. — Ziegen: —.

Das
Kindergenesungsheim Petruschky in Zoppot
kann für August 9953
neue Pfleglinge aufnehmen.
Anmeldungen erbeten an die Leiterin:
Frau **H. Freygang, Zoppot,** Jägerstraße 8, od. Prof. **Dr. J. Petruschky, Danzig-Langfuhr.**

Haushaltungskurse.

Am 1. Sept. d. J. eröffnet das **Herz Jesu-Stift** in **Król. Huta G.-Sl., ul. Katowicka 5**

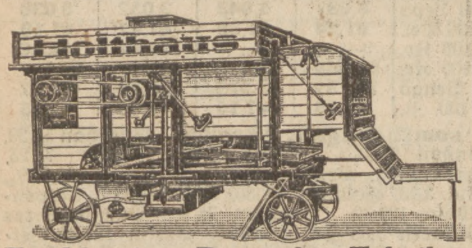
1. staatlich genehmigte **Haushaltungskurse** mit deutsch. Unterrichtssprache. Dauer 1 Jahr.
2. **Nachmittagskochkurse.** Dauer 1/4 Jahr.
3. **Handarbeits- und Weißnähunterricht** beliebiger Dauer.

Auswärtige Teilnehmerinnen finden gegen Pensionspreis im Hause Aufnahme.
Anmeldungen werktäglich, mündlich von 11 bis 2 Uhr. Schriftlich an die Hausoberin
9762 Frau Baronin **Reitzenstein.**

Drainageanlagen 8878

Kulturtechnisches Büro
Otto Hoffmann, Kulturtechniker
in Gniezno, ul. Trzemeszyńska 69.
Spezialausführungen von Drainageanlag., Wiesenbau, Ent- u. Bewässerungsanlagen, Projektaufnahmen, Kostenvoranschlägen, Vermessungen u. Gutachten.

Motor-Dreschmaschinen



Erstklassiges Deutsches Fabrikat
hält auf Lager 9145
Bruno Riedel, Chojnice-Konitz
Maschinenfabrik und Eisengießerei.

„Impregnacja"

T. z o. p.
Centrale Bydgoszcz
Jagiellońska 17
Theaterplatz
Tel. 1214, 1215, 1003
offeriert
zu günstigen
Preisen
und Zahlungsbedingungen
ab Lager Bydgoszcz
Chodkiewicza 8-18
(Ziegelei)
Telefon 1300

Dachpappe
Isolierpappe
Teerfreie Dachpappe
Steinkohl.-Teer
Dachleck, nicht tropfend
Holz-Teer
Kien-Teer
Klebemasse
Karbolineum
Gudron
Asphalt
Epuré
Dachkitt
Portld.-Cement
Marm.- Cement
Stück-Kalk
Hydr. Kalk
Putz-Gips
Gipsplatten
Stuck-Gips
Alabaster-Gips
Modell-Gips
Schlemmkreide
Mörtelzusatz „Biber" (für Wasser-Abdichtung)
Isoliermasse
Wandfliesen, glasiert
Fußbd.-Fliesen
Terrazzo-Fliesen
Tonkrippen-Schalen, glas.
Kanalisations-Rohre, glas.
Beton-Rohre f. Kanalisat.
Cement-Fliesen
Cham.-Steine
Chamotte-Mehl
Chamotte-Ofenplatten
Dachschiefer-platten
Dachsplisse
Rohrgewebe
Kacheln
Baunägel
Pappnägel
Rohrhaken
Ziegelsteine
Deckensteine
Dachsteine
Drain-Rohre
Steinkohlen
Koks
Pa. Holzkohlen
Torfmull i. Preßballen
usw. 9739



Schreibmaschinen-Reparaturen 9200
WILLY TIMM
— DANZIG —
Reitbahn 3. Tel. 223 18.

Fischnetze

Garne, Leinen Taue empfiehlt
Bernhard Leiser Sohn
Toruń, Sw. Ducha 19.
Telefon 391. 9738

Offeriere ab Lager
Teer, Cement
Dachpappe
Kachelöfen
I-Träger
J. Bracka
Więcbork 9838

Kapaunisieren

der **Hähnchen** und **Puten** führt sachgemäß aus **Anna Rahr, Komierowo**
p. Przepałkowo
pow. Sępólno. 9850

Einschreibungen

in die **Fachschulen: Thorner Handelskurse, Stenotypistenschul., 40 Büromaschinensysteme,** landwirtschaftl. **Wirtschaftssekretär-Schulen, Buchhalt., Kassenwarte** Bibliothekare usw.
Direktion **Toruń, Zeglarska 25.** 9928

⚒
Prima oberschlesische
Steinkohle
und
Hüttenkoks
Brennholz
und beste
Buchenholz-kohle
liefert
Andrzej Burzynski
ul. Sienkiewicza 47
Telefon 206. 9517
⚒

Danziger Raiffeisenbank

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
in Danzig, Krebsmarkt 7/8
Filialen in Graudenz und Dirschau.
Gesamt-Haftvermögen ca. G 5.250.000.--
Günstigste Verzinsung von Spareinlagen
in allen Währungen
Telefon-Sammelnummer 28851. 9946

Wir liefern: 4271
Treibriemen
für Dreschmaschinen, Motoren und Dynamos
Maschinen- und Zylinderöle
Spezialität: Dampfpflug- und Automobil-Oele
Staufferfette, Wagenfette
sowie sämtliche technischen Artikel
für Mühlen- und Zuckerfabriken.
ACLA
Aktien-Gesellschaft für technischen Industriebedarf, Mineralöl-Import und Treibriemen-Fabrikation
Fernr. 24788, 24789 **DANZIG** Telegramme: ACLA

Reisen Sie nie....

ohne **Montblanc-Füllhalter.**
Wie oft haben Sie sich schon geärgert, in der Sommerfrische keine Tinte vorzufinden.
Diesen Ärger sparen Sie, wenn Sie einen **Montblanc-Füllhalter** mitnehmen
Auch für Ihre **individuelle Handschrift** finden Sie bei uns eine passende Feder
A. Dittmann, T. z o. p., **Jagiellońska 16**

Erstklassige
Dampfdresch- und Motordresch-Maschinen
mit marktfertiger Reinigung für kleinste, mittlere und größte Leistungen.
Elevatoren, Strohpressen
Strohgebläse
billige Preise. 8981
Hodam & Ressler
Danzig **Graudenz** (Grudziądz)

Nutze die Zeit!
30 % billiger wie überall.
Größte Auswahl in
Pelzsachen
für Damen und Herren
Innenfutter u. verschied. **moderne Felle** für Besätze.
Achtung! Wir führen **sämtl. Aenderungen** sowie **Reparaturen** bis 20. September **35 %, billiger** aus.
„Futeral"
BYDGOSZCZ 9963
Dworcowa 4 Telefon 308
Filiale **Podwale 18** Telefon 1247

Heu- und Strohbläser
fabriziert
Maschinenfabrik Hohenstein
Freie Stadt Danzig
Anschaffungspreis infolge Zollersparnis ca. 650 Gulden billiger. 9701

Blumenspenden-Vermittlung!!!
für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 9822
Jul. Roß
Blumenhs. Gdańska 13
Hauptkontor u. Gärtnerei **Sw. Trójca 15.**
Fernruf 48

Erdbeerpflanzen
sowie kleinblumige und großblumige
Margueriten-stauden
hat abzugeben
A. Zieliński,
Gärtner, 9758
Brodnica n/Dr., Pom.

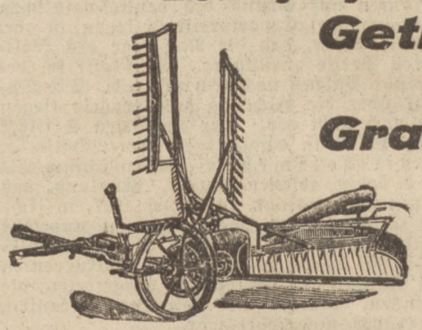
Größ. Posten trockenes
Birken-Nutzholz
(Deichselstangen und stärkeres) aus letztem Winter (Sandbirke), abzugeben. 9788
Dom. Wery,
p. Drzycim, Pomorze.

Ihre Pflicht ist der Besuch der
Groß. Ausstellung f. Schiffbau, Hafenbau, Hochbau, Wasserbau, Fischerei, Flugwesen, Wassersport, Verkehrswerbung
bis 11. August täglich ab 9 Uhr in der **Messehalle zu Danzig** (1 Min. v. Dom Polski)
Vereine u. Schul. ermäß. Eintrittspreise.
8229 50 % Fahrpreisermäßigung auf d. Rückf.

Sämtliche deutsche Modenhefte, Bücher Zeitschriften, Fachzeitungen
liefert billig 9827
Buch- und Zeitschriften-Versand
J. Kopczyński, Tczew, Bałdowska 10.
Verlangen Sie bitte Preislisten, die kostenlos zugesandt werden.

Drahtgeflechte
4- und 6-eckig
für Gärten u. Geflügel
Drähte, Stacheldrähte
Preisliste gratis
Alexander Maennel
Fabryka ogrodzeń drucianych
Nowy Tomyśl 3 (Woj. Pozn.)

Zu günstigen Preisen und Bedingungen *sofort lieferbar:*



Getreide-mäher
Grasmäher
Orig. DEERING
„ CORMICK
„ EYTH
Heuwender 9749
Pferderechen
Vorderwagen
Schleifsteine
Großes Ersatzteillager.
Gebrüder Ramme
Św. Trójcy 14 ***Bydgoszcz*** *Telefon 79.*

Zur kommenden Dreschzeit!
Treibriemen
Maschinenöle
sowie sämtliche Maschinenbetriebsartikel
Fischer & Nickel
DANZIG, Hopfengasse 27/28
Kontor z. Zt. Milchkannengasse 1a, I
Fernsprecher 21845 und 21846. 9181

Erntesegen-Dreschmaschinen

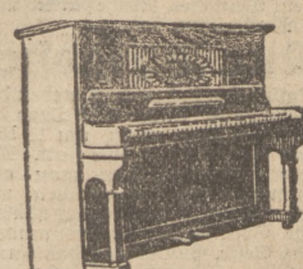


9836
Die moderne Maschine mit Saugzug-Reinigung!
Verlangen Sie Sonderdruckschriften u. Angebot
A. P. Muscate, Sp. z o. p., Tczew (Dirschau).

Für die Ernte
empfehle preiswert zollfrei eingeführte
Sisalbindegarne
350 m und 450 m per Kilo Lauflänge in Knäueln und auf Kreuzspulen. 9510
Ferner Strohpressengarne u. Transmissionsseile
„Verkauf für Bydgoszcz und Umgegend durch die Fa. **H. Fischer i Syn,** Bydgoszcz, Nad Portem 2"
Kabelfabrik
Mechanische Draht- und Hanfseilerei G. m. b. H.
Danzig, Langgarten Nr. 109, Telefon 24330.

Grösste Auswahl in

Pianos



empfiehlt in unübertroffener Qualität

B. Sommerfeld

Größte Pianofabrik in Polen

BYDGOSZCZ

Śniadeckich 56, Tel. 883 u. 458

FILIALE:

Grudziądz, ul. Groblowa 4

Eine weitere Anerkennung:

Das mir gesandte Piano hat einen starken und melodischen Klang. Bei Besichtigung der einzelnen Bestandteile sowie der Mechanik durch einen Fachmann wurde festgestellt, daß der Bau des Pianos höchst anerkennenswert ist. Meine Frau und Tochter sind von dem gesangreichen Ton entzückt und sprechen Ihnen ihren herzlichsten Dank aus. 7732

A. G., Klimontów.

Güter! Landwirtschaften! zur Pachtung und Kauf, ferner Stadtgrundstücke nebst beziehbaren Wohnungen und Geschäften im Freistaat Danzig bietet in jeder Preislage und bei günstigen Zahlungsbedingungen an: 9999
Wilhelm Spak, Danzig, Breitgasse 101 I., Telefon 21211.

Bauernhaus in schöner Lage nähe Leipzig an Bahn, mit 2 Morg. gr. Obstgarten. Geld nach Belieben, **zu verkaufen.** E. Weidner, Leipzig, Gerberstraße 35. 9995

Mehrere Landwirtschaften von 30—400 Morg., dicht bei Danzig zu verkaufen, zu verpachten. Näheres durch 9988 Max Dyck, Danzig, Langgarten Nr. 82.

Verkaufe **schuldenfr. Landwirtschaft.**
60 Morgen 28000 G., Anz. 12000
32 Morgen 13000 G., Anz. 6—7000
Gut. Boden u. Lage, Gebäude, Invent. sehr gut. Anfragen an A. Martschinke, Lamenstein, Freistaat Danzig, Omnibusverbindung. 9952

Wohnhaus in Tiegenhof Freie Stadt Danzig
äußerst günst. geleg., Ausbaumöglichkeit für Gewerbebetr., bei gering. Anzahlung **zu verkaufen.**
Außerdem ein weiteres **Grundstück in Danzig** ebenf. in guter Lage, auf Erbbaugelände der Stadt, mit 2 zwangswirtschaftsfreien Wohnungen und großer Werkstatt, unt. günstigen Bedingungen verkäuflich. Anfragen an den Danziger Bankverein, e. G. m. b. H., Danzig, Langermarkt 7/8. 9950

Seltene Gelegenheit! Ich verkaufe mein Delikatessen-, Kolonialwaren-, Wein-Geschäft mit Spirituosen-Verkauf, großer Umsatz, im Vorort Danzigs an lebhafter Ecke mit anschließender zwangswirtschaftsfreier 3-Zimmerwohnung für 12 bis 15000 Gulden. Interessenten wenden sich unter W. M. 35 an Ann.-Exped. W. Meklenburg, Danzig, Jopengasse 5. 9883

Gebrauchte Strohelevatoren garant. betriebsfähig zu günstigen Preisen abzugeben. Maschinenfabrik Hohenstein (Freie Stadt Danzig) 9705

Ein Jagdwagen wenig gefahren, zu verk. Sienkiewicza 34, im Laden. 4358

Schweres 4206 **Motorboot** auch Schlepper, zu verkaufen. Filbrandt, Danzig, Breitgasse 14.

Gutgehender, noch wenig gebrauchter **Motordreschsatz** komplett, mit Elevator, Original Jähne, günstig zu verkaufen. Anfrag. bei F. Kreiss, Maschinenschlosserei, Jacewo, 9782 p. Inowrocław.

Deutzer Motor 4 PS., für Benzol, Benzin od. Leuchtgas, riß- und bruchfrei, in allerbestem Zustande und jederzeit im Betriebe zu besichtigen, verkauft wegen Vergrößerung Buchdruckerei Otto Rauscher, Mogilno. 9997

Eine betriebssichere, 9937 gebrauchte **Lokomobile** 5 Atmosphär., Fabrikat Clayton Schuttleworht z. verkauf. in Działdowo, bei Gerlach, Schlossermeister, ul. Dworcowa.

Eine fast neue **Breitsäemaschine,** nur eine Saatbestellung gearbeitet, **günstig zu verkaufen.** Wiechmann, Plementa pow. Grudziądz. 9862

Zu verkauf. autogen. **Schweißapparat** Pomorska 58. 4368

Gebr., einf. Nivellierapparat, geign. z. Ausführg. v. einf. Meliorationsarb., mögl. mit Zub., zu kauf. ges. Off. m. Pr. u. näh. Ang. bitte u. E. 9859 a. d. Geschst. Kriedte, Grudziądz.

400 Ztr. Kleie geben auch in kl. Mengen sehr billig ab 9856 Gebr. Schlieper, Gdańska 99. Tel. 306. Tel. 361.

4 alte Balken à 12×12, 4 m lang, billig abzugeben Herszkowicz, Długa 3, Tel. 1335. 9892

Offene Stellen

Gesucht zum 1. 10. 29 evtl. früher junger gebildeter zuverlässiger **Beamter** für 2000 Mg. Brennereigut. Polnische Sprache in Wort erforderlich, in Schrift erwünscht. Meldungen mit genauem Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften u. Z. 9964 an die Gschst. dieser Zeitung.

Von sogleich für meine 700 Morgen große Rübenwirtschaft evgl. **Inspektor** gesucht, unter meiner Leitung. Zeugnisabschriften erbeten an Eugen Ziehm, Gremblin bei Subkowy Pomorze,

Eleve zur Weiterbildung für 700 Morgen groß. Gut per 1. August gesucht. Taschengeld wird gewährt. Off. m. Lebenslauf erbittet 9974 A. Klettner, Małe Lniska, p. Niewałd.

Tüchtiger **Verkäufer** der poln. und deutsch. Sprache mächtig, per 1. 9. od. später gesucht. J. & E. Eisenack, Eisen-, Bau- und Brennmaterialien-Handlung, 9989 Wąbrzeźno, Pomorze. Bewerbungen in deutscher Sprache erb.

Provis.-Reisende welche i. Freist. Danzig, Pommerellen, Posen Kolonialw.-Gesch. besuch., könn. sich meld. f. d. Verk. ein. gangb. Art. Josef Grondziel, Działdowo, Pomorze, Postfach 14. 9872

Kontorist flotter Maschinenkorrespond., beid. Sprach. in Wort und Schrift mächtig u. mit Büroarbeiten vertraut, zum sofort. Eintritt gesucht. Bevorzugt wird derj., der die technische oder die Eisenwarenbranche kennt. Angeb. u. T. 4294 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Tüchtiger **Hofmeister mit Scharwerkern** poln. sprechd., gesucht. Rittergut Kolibki, powiat Morski. 9576

Energ., umsichtig. **Platzmeister** für zweigattrig. Sägewerk mit Baugeschäft, der unterm Besitzer direkt arbeitet, im Alt. bis 35 J., zum baldig. Eintritt gesucht. 9875 Bracia Wilke, Tczew, Tczewski Przemysł Drzewny.

Zuverlässiger, älterer **Elektromonteur** von sofort gesucht. 4225 „WOLTA", Specjalne Biuro Elektrotechniki, Bydgoszcz, Piotra Skargi 4. Tel. 462.

Klempner stellt ein L. Terski Rycerska 16. 4366

Suche sofort einen **Schmiedegesell.** Benecke, Rogówko. pow. Toruń. 9981

Jung., fleißig., evang. **Gärtnergehilfe** durchaus ehrlich, zuverlässig, der mit Pferden sicher umgehen kann, sofort od. spät. gesucht. Gärtnerei Bydgoszcz, Fordońska 5. 4317

Molkereigehilfe zum beliebigen Antritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschrift., Altersangabe sowie Gehaltsansprüchen an Molkerei Rosko, pow. Czarnków. 9996

Tüchtiger, lediger **Melker** von sofort oder 15. 8. 29. gesucht. Angebote erbeten an Kon. Thielmann, Bursztynowo pow. Grudziądz. 9940

Einen Lehrling m. guter Schulbildung (Reifezgn.) stellt sof. ein Landwirtsch. Großhandelsgesellschaft Buck.

Erzieherin evgl., auch ohne Unterrichtserlaubn., z. 1. September oder später für 2 Mädchen im 2. und 3. Schuljahr gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Bild unt. E. 10004 an d. Geschäftsst. d. Zeitg. erbet.

Wäschenähterinnen gesucht. 3699 Textil Bydgoszcz, Stary Rynek 9.

Für meine 8-jährige Tochter suche zum 15. August od. 1. Septbr. ein gebildetes 9770 **Fräulein** der poln. Spr. mächt. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche zu richt. an Frau Süßkind, Kcynia.

Zum 15. August erf. **Wirtin oder Stütze** für Gut Danziger Niederung gesucht. Zeugn. mit Bild erbeten. Off. u. G. 9873 a. d. G. d. Zt.

Stütze die gut kochen kann und zuverlässig ist, sowie tüchtiges **2. Hausmädchen** das m. Interesse Federvieh übernimmt, werd. gesucht f. Gutsbeamten-Haush. Ang. u. F. 10005 an d. Geschst. d. Ztg. erb.

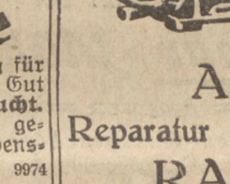
Gesucht auf Rittergut bei Konitz sofort ein evgl., gebildetes **jung. Mädchen** zur Unterstützung der Hausfrau, bei Famil.-Anschluß und Gehalt. Desgl. zum 15. August ein ordentliches **Stubenmädchen** bei 45 zł Gehalt. Angeb. unter C. 9991 an die Geschäftsst. dies. Zeitg

Für meinen Geschäftshaushalt suche p. sofort **2 Mädchen** beide müssen d. Wäsche besorgen, eine muß eine Kuh melken. Angebote mit Gehaltsforderung unter B. 9936 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Junges, saub. Mädchen für sämtliche Hausarbeiten v. sof. gesucht. Blum, Ostaszewo, pow. Toruń. 9982

Zuverl. Aufwartung f. d. Vormittag gesucht. Berthold, 4376 Dworcowa 22/23, 1.

Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Gdańska 150a
Gegründet 1907. Telef. 405





Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen

ANKERWICKELEI

Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.

RADIO-ANLAGEN

Dynamos, Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installationsmaterial ab Lager lieferbar.

Kontoristin flottes Rechnen, beide Landessprachen Beding. (aus der Holzbranche bevorzugt) zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. L. 4342 a. d. Geschst. d. Zeitung.

Perfekte Buchhalterin mit allen Kontorarbeiten vertraut, polnisch. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, **von sofort gesucht.** Bewerbung. mit Bild u. Lebenslauf unt. T. 9947 zu richten an d. Geschäftsst. d. Ztg.

4153 **Schneiderin** für Wäsche u. Kleid. ges. Grunwaldzka 134 i. Lad.

Zuverlässiges **Kinderfräulein** für zwei Kinder (2 und ½ J. alt) aufs Land gesucht. Zeugnisabschr., Angabe d. letzt. Stellen und Gehaltsansprüche unter Z. 9813 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Kindergärtnerin 1. Kl. (evgl.) mit Unterrichtserlaubnis für Polen für einen 7jähr. Knaben und ein 6jähr. Mädchen zum 1. 9. 29 evtl. früh. gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderung erbeten an 9847 Administrat. A. Wenski, Konin, poczta Pniewy, pow. Szamotuły.

Ich suche für sogleich eine zuverlässige **Wirtin** die perfekt kocht u. mit Federviehaufzucht vertraut ist. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung sind zu richten an 9987 Frau Anneliese Wilhelm Osówko, pw. Grudziądz, p. Szonowo-szlacheckie.

Lehrmädch. f. Schneiderei u. Wäsche v. sof. ges. evtl. mit eig. Sachen. Giese, Jagiellońska 11, III lks. 4370

Suche **2. Stubenmädchen** das nähen kann. Frau Rittergutsbesitz. Nehring, Kraplewice p. Laskowice, Pomorze. 9812

Suche z. 15. August perf. Köchin, d. a. Hausarb. übern. u. Stubenmädch., d. servier. u. Glanzplätt. kann, f. Villenhaush. in Bromb. Nur solche, die Jahreszgn. a. bess. Häus. vorweis. k., w. bevorz. Off. m. Geh.-Anspr., Zg.-Abschr., evtl. Bild z. richt. u. G. 4336 a. d. Gst. d. Z.

Fleiß., ehrl. Hausmädchen, welch. auch kochen kann, m. gut. Zeugniss., mögl. von sof. gesucht. Poln. Spr. erw. Ritzki, Św. Trójcy 10. 4347

Suche sofort oder 15. 8. für Stadthaushalt ev., gesundes, fleißiges, kinderliebes **2. Hausmädchen** das schon in Stellung war. Off. an 9938 Fr. Pfarrer Weyrich, Wąbrzeźno (Pomorze).

Jg., ehrl. Hausmädch. z. 15. 8. ges. Sniadeckich 49, Putzgeschäft. 4369

Stellengesuche

Erfahrener, unverh. Landwirt sucht zu sof. oder später selbständ. Position als **Administrator** auch evtl. Vertretung. Ang. u. A. 9968 an Geschst. dieser Zeitung.

Gutsverwalter Mitte 30., jung verheir., polnisch. Staatsbürger, beste Zeugnisse u. Empfehlung., in Höhen- u. Zuckerrübenwirtschaft, selbständ. gewirtschaft., stets voll. Vertrauen genossen, sucht ab 1. 10. od. später anderweitig Stellung. Off. erb. u. T. 9685 a. d. Geschst. d. Z.

Landwirtschaftlich. Beamter mit fünfjährig. Praxis, in ungekünd. Stellg., sehr energisch, sucht zum 1. Oktober anderweitige **Inspektorstelle** auf kleinerem Gute unt. Leitung des Chefs. Bin evangel., 23 Jahre alt, militärfr., der polnisch. Sprache mächtig, auf intensiv. Gütern tätig gewesen, mit sämtlich. landwirtsch. Arbeiten sowie Buchführg. vertraut. Dauerstellg. bevorzugt. Angeb. unter D. 9993 an die Geschäftsst. dies. Zeitg. erb.

Inspektor, 31 J. alt, evgl., poln. in Wort, ledig, langjähr. Praxis, beste Referenzen, auf großen intens. Gütern, sucht Stellung per bald oder später als erster, alleiniger oder **selbst. Beamter.** Gefl. Offert. u. F. 9871 an die Dtsch. Rdsch. erb.

Suche per 1. Okt. 1929 evtl. früher Stellung als verh. 9783 **Inspektor** wegen Wirtschaftsänderung, 29 Jahre alt, perfekt Polnisch in Wort u. Schrift, beste Zeugnisse, 11 J. Praxis. Angeb. an Tratwal, Brzezie p. Pleszew.

Erfahrener **Berufslandwirt** verh., evgl., polnischer Staatsbürger, d. poln. Sprache mächt., durchaus guter Acker- und Viehwirt, der seine langj. Stellung wegen Liquidierung aufgeben mußte und seine jetzige Stellung aus rein persönl. Gründen wechseln möchte, sucht ab 1. Okt. oder später anderweitigen Wirkungskreis, evtl. auch Vertretung. Offerten erbitte unter U. 9801 an die Geschst. der Deutsch. Rundsch.

Suche per sof. od. vom 15. 8. 1929 Stellung als **Förster.** National gesinnt, jagdlich passioniert, zuverlässig, mit Kulturarb. u. m. Holzmess. vertraut. Beherrsche das Poln. u. Deutsche. Gefl. Offerten unter T. 9800 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Schmiedegeselle, unverheirat., sucht Stellung. Führe Motore u. Großbulldog. Hugo Horn, Weronika, poczta Gromadno, pow. Szubin. 4335

Molkereiverwalter

in städtischen und ländlichen Betrieben erfahren, sucht per 1. Oktober oder 1. November Stellung. Polnischer Staatsbürger, evangel., verheiratet, der polnischen Sprache mächtig. Zuschriften unt. B. 9957 a. d. Geschst. d. Z. erb.

Verheirateter **Brennerei-Verwalter** sucht von sofort oder 1. 10. 29 anderweitig Dauerstellung. Bin mit Kasse, elektrisch. Licht, Meßuhr gut vertraut, der polnisch. u. deutsch. Sprache in Wort und Schrift mächtig, gute, langjährige Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angebote unter M. 9646 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Jüngerer Elektro- und Masch.-Ing. Betriebsleiter einer größ. Oelfabr., wünscht sich zu verändern und sucht ab 1. 9. bzw. 1. 10. d. Js. Stellung. Off. erb. u. J. 8015 an Ann.-Exped. Wallis, Toruń. 9841

Junger Buchhalter u. Uebersetzer beider Landessprachen sucht für sofort Stellung. Angebote unt. S. 9945 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Holzfachmann 27 Jahre alt, vertraut mit sämtl. Arbeiten im Innen- u. Außendienst, der deutsch. und poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig sucht Stellung per 1. Okt. d. J. Gefl. Angebote unter H. 9880 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Dauerstellung sucht junger Mann, Mitte 20er, Kolonialwaren- und Drogenbranche. Kaution kann gestellt werden, Beteiligung erwünscht. Offert. vermitt. Otto Brewing, Buchhandlg., Nakło. 9851

Chauffeur Monteur, verh., 30 J. a., nücht. u. sicher. Fahrer, sucht Stell. in Bydgoszcz. Angeb. unter K. 4341 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Obermüller 45 Jahre alt, verheiratet, ohne Kind., sucht Stellg. als Alleinstehd. oder in einer großen Mühle. Vertraut mit allerneuest. Maschinen, auch m. Walzenriffeln. Führe auch selbständig sämtliche Reparaturen aus, scheue mich vor keiner Arbeit und bin gewandt in Handels- und Verkaufsmüllerei. Kann auch später 5000 Złoty Kaution stellen. Gefl. Off. u. G. 10006 an die Geschst. d. Ztg.

Mühlenwerkführer bezw. selbstd. Müllerstelle von ehrlich. und tüchtig. Mühlenfachm. gesucht. Off. z. richt. an Murawski, Solec Kuj., Kościuszki 6. 4243

Müllermeister in ungekünd. Stellung, in der Müllerei durchaus erfahren und zuverläss., der Reparat. selbst ausführt, a. mit Sägewerk vertr., sucht von sobald oder später **Dauerstellung.** Gefl. Offerten unter H. 9760 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Tüchtiger Müller 26 Jahre alt, ev., sucht von sofort oder 1. 8. Stellung als **Walzenführer** oder als Alleiniger. Kaution kann bis 500 zł gestellt werden. Off. u. S. 9792 a. d. G. d. Ztg.

Müllergeselle 26 Jahre alt, ledig, 5 J. prakt., militärfr., sucht von sof. od. 15. August **Stellung.** Mit Wasserm., Sauggasmot. gut vertraut. Offerten unter N. 9894 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Gärtnergehilfe 19 Jahre alt, sucht zum 15. 8. Stellg. in größ. Gärtnerei. 4312 Bruno Griep, Żnin, ul. Sztolna 10.

Suche **eine Portierstelle** und zahle Miete, oder 1 Zimm. m. Küche. Off. u. W. 9959 a. d. Gst. d. Z.

Jung. Mädch., evgl., d. die Handelssch. beend. hat, sucht Stellung. Off. unter J. 4339 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

2 evangelische **Schwestern** suchen weitere Tätigkeit in Klinik od. Privatpflege. Gefl. Off. mit Gehaltszusage unt. U. 9955 an die Geschst. dieser Zeitung.

Junges Mädchen sucht Stellung als **Kinderfräulein** ab 1. 9. 1929. Zeugnisse und einige Nähkenntnisse vorhanden. Wally Schmidt, Chojnice szosa Gdańska 9.

Suche ab sofort oder später Stellung als Kinderfräulein. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Offert. unt. J. 4271 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Jung. Mädchen sucht Stellung von sofort zu Kindern und Mithilfe im Haushalt. Offert. unt. B. 9698 an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Dame alleinst., gebildet, große symp. Erschein., vielseit. erfahr., arbeitsfr., sucht f. bald Wirkungskreis in frauenl. Stadt- o. Landhaush. Off. u. W. 4306 an die Geschäftsst. d. Z.

Selbständige 9776 **Haushälterin** poln. u. dtsch. sprechd., d. gut u. schmackhaft koch. kann, sucht vom 1. od. 15. Aug. Stellg. i. bess. Haush., auch bei Witwer m. Kindern. Gfl. Ang. u. H. 8014 a. Ann.-Exp. Wallis, Toruń.

Besitzert., evgl., sucht v. gleich oder 15. August Stellg. als Wirtin oder Stütze, a. in ein. frauenlos. Haush. Gute Zeugn. vorhand. Off. u. A. 4309 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Witwe ohne Anhang, 45 Jahre alt, sucht von gleich oder 15. August Stelle **als Wirtin** in einem frauenlosen Haushalt. Gefl. Off. unter B. 9802 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Bess. Witwe, Mitte 40., **sucht Dauerstellung** bei einzeln. Person. Off. u. B. 4313 a. d. Gschst. d. Z.

Suche Stellung als **Köchin** vom 1. 9. 1929. Ang. sind zu richten unt. W. 9688 an die Gesch. d. Zeitg.

Suche Stellung von sofort oder 15. 8. als Haustochter; übernehme auch Büroarb. Offerten unter M. 4345 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Evgl., anstd. Mädchen m. Kochkenntn. u. Glanzplätt. sucht Stell. v. 15. 8. evtl. 1. 9. Frdl. Angeb. nur schriftl. erbet. an M. Stelmachowski, Bydgoszcz, Podolska 20. 4351

Mädchen sucht Stellg. für sofort für alle Arbeit. Off. u. U. 4349 a. d. Geschst. d. Zeitg.

Aelteres Mädchen, in allen Hausarbeiten gewandt, sucht f. d. ganz. Tag Beschäftigung im Haushalt. Off. unt. M. 4274 a. d. Gschst. d. Zeitg.

Jung. Mädch. s. Koch- u. Wirtschaftslehrstelle. Größ. Gut bevorzugt. Off. u. P. 4290 an die Geschstelle dies. Zeitg.

Waschfrau, alleinstehd. Witwe, nimmt Waschstellen und Aufwartung an. Offert. unt. S. 4375 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Pachtungen

Fleischerei erste am Platze in Danzig, Aufschnitt-Geschäft, krankheitshalb. zu verpachten. 4207 Filbrandt, Danzig, Breitgasse 14.

ca. 40 Morg. **Ackerland** im Vorort v. Bydgoszcz i. ganz. od. get. zu verp. Off. u. N. 4278 a. d. G. d. Z.

Stadtmühle 15 Tonnen mit Bahnanschluß, Silo, Speicher und Wohnung, verpachtet oder verkauft. Offerten unter O. 9895 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Möbl. Zimmer

Gut möbliert., sonnig. Zimmer f. Bankbeamt ab 1. Septbr. gesucht. Offerten unter R. 4372 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg

Möbl. Zimm. zu verm. Nakielska 8, 2 Tr. r. 4320

Möbl. Zimmer und Beköstigung sucht deutsche Dame in dtsch. Familie. Angebote mit Angabe d. Monatspr. erbeten unt. A. 9815 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Möbl. Vorderzimm. in gut. Hause, 1 Tr., z. sof. zu verm. Kujawierstr. 127, I lks. (a. Kornm.). 4356

Wohnungen

Herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung in bestem Stadtteil zu tauschen geg. 4-Zim.-Wohn., gl. gut geleg. Angeb. unt. P. 4364 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnung, 5—7 Zimm., zu vermieten Paderewskiego 6, part. 4332

3-6 Zimmerwohnung v. sofort gesucht. Direkt v. Wirt bevorz. Zahle Jahresmiete i. Voraus. Offerten unter Z. 4308 an die Geschäftsst. d. Z.

Suche 3—4-Zimmerwohnung, kann auch sofort sein. Zahle Miete 1-2 J. voraus. F. Jaschek, Wollmarkt 13, Papierg. 4352

Selbständiger Kaufmann sucht vom Wirt 3- oder 4-Zimmerwohnung. Zahle 1 J. Miete voraus. Angeb. unt. U. 4379 a. d. Geschst. d. Ztg.

3-Zimmerwohng. gegen Rückerstattung der Renovierungskosten von sogl. zu verm. Off. u. O. 4353 a. d. Geschst. d. Ztg.

Neuren. 5-Z.-Wohng. im Zentr. der Stadt an ruhig. zahlungsfähig. Miet. abzug. Off. u. H. 10007 a. d. Geschst. d. Ztg.

Komfortable

5-Zimmer-Wohnung

und großer Obstgarten, Zentrum der Stadt Bydgoszcz, außergewöhnl. schöne Lage, Zentralheizung, mit sämtlichen Bequemlichkeiten, parterre, von gleich zu vermieten. Näheres erteile von 4—7 Uhr Nowy Rynek 11. 9977

Der Hauswirt.

Autogarage 3. maja 14a vermietet noch Garagen, je nach Größe von monatlich 30.— zł an. 9976

Pensionen

ZAKOPANE. 9398

Pension Stella: Besitz. Wieder, ul. Kasprusie. Es wird deutsch gesprochen. Das ganze Jahr geöffnet. Aufnahme nur f. Christen u. Gesunde.

Statt Karten.

Die Verlobung meiner Tochter Marga mit dem Bankbeamten Herrn Willy Herzberg gebe ich hiermit bekannt.

Frau Alma Ewert.

Grudziądz, im August 1929.

Marga Ewert
Willy Herzberg
Verlobte.

9949

Danziger Privat-Actien-Bank

Danzig, Langgasse 32/34

Gegründet 1856

Depositenkassen im Gebiet der Freien Stadt Danzig:
DANZIG, Stadtgraben 12, LANGFUHR, Hauptstr. 113
NEUFAHRWASSER, Olivaer Straße 8, OLIVA, Markt 14
ZOPPOT, Markt 1

NIEDERLASSUNGEN in POLEN:
Poznań (Posen), **Grudziądz** (Graudenz)
Starogard (Pr. Stargard), **Tczew** (Dirschau)

NIEDERLASSUNGEN in DEUTSCHLAND:
Stolp i. Pom., Köslin i. Pom., Lauenburg i. Pom.
Marienburg i. Westpr.

8414

Nachttresor-Anlage in Danzig

Führung spesenfreier Depositenkonten
Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte

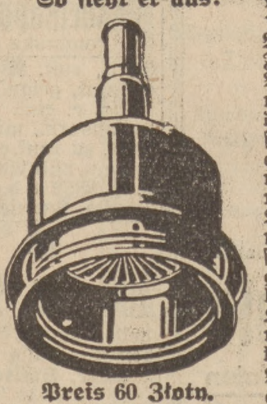
Ausschneiden Aufheben

Hausfrauen! Achtung!

Riesenerfolg

meiner **neuen Waschmethode** mit dem Apparat **„Kompressor"**, welcher ein Deutsches Reichspatent und den polnischen Musterschutz hat.

So sieht er aus!



Preis 60 Złoty.
5 Jahre Garantie!

Nur Bydgoszcz

Wallstraße (Podwale) 2, neben der Fleischhalle, finden alle Tage die Vorführungen vorm. um 11 Uhr und nachm. um 5 Uhr statt. Mit dem Apparat kann man alle schmutzige Wäsche waschen mit allergrößter Schonung der Wäsche und Sparsamkeit an Brennmaterial, Seife, Pulver und das lange Quälen. Schmutzige Wäsche bitte mitzubringen. Sie erhalten dieselbe nach ca. 5 Minuten sauber gewaschen zurück. — Bitte verlangen Sie Vorführungen zu Hause, welche kostenlos ausgeführt werden. Die Apparate können käuflich mitgenommen werden. Vertreterin für die neuen Waschapparate „Kompressor" für Bydgoszcz und Umgegend

St. Wiśniewska, Bydgoszcz,
Gdańska 152. 10001

Ausschneiden Aufheben

Heute nahm der Herr unseren lieben, einzigen Sohn und Bruder

Paul Kling

nach kurzer schwerer Krankheit zu sich.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Familie Otto Kling.

Nowe, den 1. August 1929.

Die Beerdigung findet am 5. August 1929, nachm. 1½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am 2. d. Mts., um 6 Uhr morgens, starb meine liebe Frau

Marta Wrzeszczyńska
geb. Tarkowska
im Alter von 60 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
W. Wrzeszczyński.

Bydgoszcz, den 3. August 1929.
Marynarska 2.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 5. August, um 5 Uhr nachmitt., vom Trauerhause aus statt. 4380

Dr. Staemmler verreist
vom 8.—29. August 1929

Erteile Kursus i. **Ondulieren**
4281 Gamma 7, I l.

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
Danek, Sniadeckich 31.
4051

Empfehle mich als Sachverständiger
in Bearbeitung sämtlicher Gesuche in Sachen des Wald-, Garten- u. Feldvergehens u. anderen Strafsachen, der Steuern, Versicherungen und des Wohnungsmietsschutzes. Erhebe gesetzkräftige Widersprüche in allen amtlichen Verordnungen usw. nur von 3-7 Uhr nachmittags.
4340 **Emil Kisek, Pomorska 60.**

Kochfrau. Richte an für Gesellschaften und Hochzeiten zu billigen Preisen. **A. Prochnow, Konopna 32,** 4301
Schwedenhöhe.



Köstlich erfrischend

und nahrhaft sind kühle Limonaden, selbstbereitet aus
Reichels Limonaden-Sirup-Extrakten
Das gesündeste und billigste Hausgetränk. 1 Flasche ergibt über 3 Pfund haltbaren Limonaden-Sirup in Himbeer-, Kirsch-, Citronen-, Orangen-, Erdbeer- etc. Geschmack. Vorzüglich auch als Beiguß zu süßen Speisen. Wo nicht erhältlich durch die
Alleinvertretung für Polen:
CH. KOCHEN, Krakow, Kordeckiego 3.
10003

!! Saison-Ausverkauf !!

Wir wollen unsere Vorräte um **jeden Preis** räumen, daher verkaufen

Fast umsonst:

Kinderstrümpfe, Gr. 1—10,	früh.	1.75,	jetzt	0.95
Herrensocken „starkfädig"	„	1.85,	„	0.95
Damenstrümpfe „Flor"	„	1.95,	„	0.95
Damenstrümpfe „Waschseide"	„	2.95,	„	1.95
Baskenmützen „alle Farben"	„	4.50,	„	1.95
Reformhosen „Seidenflor"	„	5.75,	„	2.95
Kinder-Schuhe „Ledersohle"	„	5.75,	„	3.95
Damenstrümpfe „Bembergs."	„	5.75,	„	3.95
Kinder-Strickjacken	„	9.50,	„	5.95
Kinder-Schuhe, auch Lack	„	12.50,	„	7.95

Fabelhaft billig:

Damenschuhe „Restpaare"	früh.	25.00,	„	9.75
Damenschuhe „Lack"	„	19.50,	„	9.75
Damenschuhe „Boxcalf"	„	19.50,	„	13.50
Damenschuhe „feinfarbig"	„	28.50,	„	19.50
Damenschuhe „Lack"	„	28.50,	„	19.50
Damenschuhe „Samsch"	„	32.50,	„	19.50
Herrenschuhe „Boxcalf"	„	28.50,	„	19.50
Herrenschuhe „Lack"	„	38.50,	„	28.50
Damenschuhe „Modelle"	„	42,50,	„	28.50
Damenschuhe „Gummisohle"	„	45.00,	„	28.50
Herrenschuhe „Gummisohle"	„	38.50,	„	28.50

Verlustpreise:

Damenbluse „Waschstoffe"	früh.	7.50	jetzt	3.95
Damenkleider „Rips"	„	9.75	„	5.95
Damenkleider „Voile"	„	28.50	„	12.50
Damenkleider „Modelle"	„	38.50	„	19.50
Damenmäntel „Seidenfutt."	„	38.50	„	19.50
Damenmäntel „Gabard."	„	58.00	„	28.50
Damenmäntel „Rips"	„	78.00	„	38.50
Damenmäntel „Seide"	„	85.00	„	48.50

Spottpreise:

Kinderkleider „Rips"	früh.	6.50	jetzt	1.95
Knabenanzug „Rips"	„	8.50	„	3.95
Reformhosen „Waschseid."	„	8.50	„	4.95
Kind.-Sandaletta „Krepps."	„	12.50	„	7.95
Dam.-Sandaletta „Krepps."	„	16.50	„	9.75

Reklamepreise: 9829

Turnschuhe „Pepege"	35/41	28/34	21/27
	3.95	2.95	1.95
Kinderschuhe „Boxcalf"	31/34	27/30	20/25
	9.75	7.95	5.95

Mercedes, Mostowa 2.

Für die Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen, des Fräulein

Elisabet Timm

insbesondere Herrn Superintendent Aßmann für die trostreichen, das Wesen der lieben Verstorbenen so treu und wahr schildernden Worte, sagen wir unseren 9992

herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Bydgoszcz, den 1. August 1929.

Fotografien zu staunend billigen Preisen 9748
Passbilder sofort mitzunehmen
nur Gdańska 19.
Inh. A. Rüdiger. **Tel. 120.**

Fritz Schulz, Schneidermeister.
Anfertigung gutsitzend. Herrengarderoben
Erteile Unterricht im Zuschneiden.
Bydgoszcz, Sienkiewicza 16, I. 9979

Der gutangezogene Herr kleidet sich bei
Waldemar Mühlstein
Bydgoszcz
Herren-Massgeschäft
Tel. 1355 ul. Gdańska **150** Danzigerstr. Tel. 1355
12416

Ab 1. August d. J. übernehme ich die zahnärztliche Praxis des verstorbenen Herrn 4367

Dr. Leon Mielcarzewicz
Bydgoszcz, Dworcowa 3.

Sprechstunde von 10—1 vorm. und 4—6 Uhr nachm.

W. Neyman, Zahnarzt.

Hypotheken
reguliert mit gutem Erfolg im In- und Auslande
St. Banaszak,
Rechtsbeistand
Bydgoszcz, 9743
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Polnisch erteilt gepr. Lehrerin, 4363
Gdańska 39, 1 Tr. r.

Nowawieś Wielka
findet am Mittwoch, d. 7. August, großer 9944
Jahrmarkt
statt, Kramer.

„Obrona"
Rechtsbüro
BYDGOSZCZ
ul. Jagiellońska 59
(gegenüber dem Urząd Akcyzowy)
erledigt: 9710
sämtliche **Steuer-, Akzise-, Monopol-, Interventions-, Exekutions-, Polizei-, Administrations-Angelegenheiten,** sowie Gerichts-, Geld-, Bahn-, Militär-, Renten- u. Handelssachen auch Miets-, An- und Verkaufs-Verträge u. s. w. **Gleichzeitig werden Handelsbücher angelegt, geführt u. Abschlußbilanzen aufgestellt.** Für schnelle u. sachliche Erledigung der Angelegenheiten wird garantiert, da das Büro durch Spezialisten geführt wird, die in den erwähnten Administrationszweigen als Beamte tätig waren.
P. Friedrich

FAMILIEN-DRUCKSACHEN
ALLER ART, LIEFERT SCHNELLSTENS
A. DITTMANN T. Z O. P.
BYDGOSZCZ
JAGIELLOŃSKA 16

Maschinen
zur Bearbeitung von Holz und Eisen
wie Hobel-, Fräs-, Bohr-, Band- und Kreissägen, Bohrmaschinen f. Bürstenhölzer, Stanzen und Scheren f. Blechbearbeitung sowie Werkzeug aller Art
gibt ab
BYDGOSZCZ, Promenada 38.

DETEKTIV
Polizeikommissar a. D.
früh. Berliner Kriminalbeamter.
Ermittlungen, Beobachtungen, Prozessmaterial
Bydgoszcz, Pomorska 67

Steuerspezialbüro
des ehem. Leiters der hiesigen Finanzämter **Fr. Chmarzyński, ul. Gdańska 151, Telefon Nr. 1674 — das einzige Fachbüro** dies. Art am Platze — erledigt streng nach den gesetzlichen Bestimmungen sämtliche Steuersachen, speziell schwierigere u. verwickelte; außerdem Verwaltungssachen, Einricht. von Büchern, Aufstellung u. Prüfung von Bilanzen u. Mitwirkung eines gerichtl. vereidigt. Bücherrvis. Für Minderbemittelte kostenlose Beratung.
9515

Anfertigung von
Staatssteuern-Reklamation
Jahres-abschlüssen
und 9516
Uebernahme von Buchführung
Andrzej Burzynski
früher państw. naczelny sekretarz Urzędu Podatkowego
(fr. Obersteuer-Sekretär)
Sienkiewicza 47
Telefon 206.

Hundedressur-Anstalt.
Sonntag, den 4. und 11. August
nachmittags von 3 Uhr ab
Vorführung dressierter Hunde
sowie **Luftbüchsenschießen,**
für Kinder **Eselreiten** u. **kleiner Wagen** (Hundegespann).
In der Anstalt befinden sich Eulen, Schildkröten, Füchse, weiße Mäuse u. andere Tiere.
Gäste werden herzlich eingeladen. 4359
Fr. Buda, Bydgoszcz-Wilczak.

Zurückgekehrt.
W. Gorny
Dentist 9966
Jabłonowo, Pom.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen
Ingenieur- u. Werkmeister-Abt. f. Masch. u. Automobilbau, Schwach- u. Starkstromtechnik. / Aelt. Sonderabt. für Landmaschinen und Flugtechnik

---

Zeichnungen und Stoffmalereien,
Stickereien in bunt und weiß, **Anfertigung von Wäsche** für Damen und Herren, **Hohlsaum, Knopflöcher, Monogr.** in bester Ausführung bei
Frau M. Gessler, Promenada 1. 3015

Reparaturen an Wasserleitungen
Patentschlössern, Jalousien u. and. Sach. führt aus.
Sienkiewicza 8, 2 Tr. r.

DIE GUTE UHR



nur beim Fachmann!
Bruno Grawunder
ul. Dworcowa 20. 9662

Bydgoszcz, Tel. 18—01
Dr. v. Behrens
bearbeitet allerlei Verträge, Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.
Promenada nr. 3,
beim Schlachthaus.

Chicke und gutsitzende **Damen-Toiletten**
w. z. solid. Preis. gefertigt
Jagiellońska 44, I.

Warnung!
Diebstahl von Altpapier.
Wir warnen **alle Kaufenden vor gelegentlichem Makulatur- und Zeitungseinkauf, die vom Diebstahl aus unserer Fabrik stammen.**
Im Falle diesbezügl. Angebotes durch unbekannte Personen, bitten wir, zwecks einer evtl. Festnahme der Schuldigen, um sofortige Benachrichtigung. 9512
Wielkopolska Papiernia Tow. Akc.,
Bydgoszcz-Czyżkówko. Telefon 1137 u. 1151.

Rauchen gewöhnt man sich ab durch die künstliche Zigarette
„Nargilo"
Erhältlich nur in der Minerva-Drogerie.
Bydgoszcz, 9969
Sniadeckich 42 a, Ecke.

Perfekte **Wäschenähterin** nimmt jede Art Wäsche zum nähen bei mäßig. Preis u. schnellste Lieferung an. **H. Bechler,** ul. Orla 56, 2 Tr. 4257

Aufträge
für alle Zweige weiblicher Handarbeit werd. vermittelt in der Geschäftsst. Goethestr. 37 ul. 20 stycznia 20r. 37.
Deutscher Frauenbund.

Schneiderin
f. Kleid. u. Mänt. empf. sich i. Haus **Horodenker,** Przyrzecze 11. 4343

Zeichnung,
Anschläge, Taxen für Hoch-, Tief-, Straßen- und landw. Bauten billigst von **H. Biehler,** Baumst., Wojewódzka 7
4132

Umzüge
jeder Art mit Möbelwagen erledigt sachgemäß unter Garantie
Carl Feyerabend,
Pomorska 38, 8641
Fernr. 65. Gegr. 1869.
Feinste Referenzen.

Erteile **Unterricht in Filetarbeit. Clara Knoot,** Dworcowa 64.
Daselbst w. **Filetarbeit** angenommen. 4219

Männer-Turnverein Bydgoszcz-West e. V.
Sonntag, 4. August in Kleinerts Garten
Sommer-Fest
Konzert — Schauturnen — Preisschießen Verlosung — Kinderbelustigungen aller Art (u. a. Lampionpolonaise). 4360
Anfang 4 Uhr Abends Tanz
Garten-Eintritt gegen Einladung 50 Gr.

Brzoza (Hopfengarten)
Sonntag, den 4. d. Mts.:
Großes Tanz-Vergnügen und Konzert
Anfang 3 Uhr Anfang 3 Uhr
wozu einladet 4377 **R. Behnke**

Europa-Rundflug 1929

vom 7. bis 20. August.

Der erste wirklich internationale Flugwettbewerb nach dem Kriege soll ausgeflogen werden. Bis zum 2. August müssen die Teilnehmer mit ihren Flugzeugen in Paris-Orly eingetroffen sein. Über diesen Europa-Rundflug vermittelt uns Hauptmann a. D. Dr. Hildebrandt im „Berl. Lokal-Anz.“ folgende Angaben:

Der Internationale Rundflug 1929 wird bekanntlich von 6 Ländern gemeinsam organisiert: von Deutschland, Frankreich, Italien, Rumänien, der Schweiz und der Tschechoslowakei; die Oberleitung liegt bei den Franzosen, von denen die Anregung ausgegangen ist. Die Strecke beginnt und endet in Paris; sie führt durch 12 verschiedene Länder. In Zukunft wird jedesmal das Land, das den Gewinner des Wanderpreises zu den Seinen zählt, die Leitung übernehmen und Start sowie Zielpunkt bestimmen.

Zugelassen sind doppelsitzige Sport- bzw. Leichtflugzeuge, nach dem Fluggewicht eingeteilt in zwei Klassen, die erste mit einem Gewicht über 280 Kilogramm bis zu 400 Kilogramm, die zweite mit einem solchen unter 280 Kilogramm. Die Bedeutung solcher leichten Flugzeuge für die Zukunft des Flugwesens eines jeden Landes ist groß; man hofft darauf, daß sich aus den heutigen Konstruktionen — vielleicht erst in ein oder zwei Jahrzehnten — das „Volksflugzeug für jedermann“ entwickeln wird. Für Deutschland kommt es sehr darauf an, Leichtflugzeuge nicht nur für Sportzwecke, sondern insbesondere auch für den Einzelreiseverkehr (Lufttouristik) in weitesten Kreisen einzuführen, da die deutsche Flugzeugindustrie, der die militärischen Aufträge fehlen, dringend der Stützung bedarf.

Zunächst erfolgt in Orly eine

technische Prüfung,

die sich erstreckt auf die Stabilität der Konstruktion, Bequemlichkeit für die Insassen, Sicherheitsvorrichtungen (z. B. gegen Überschlagen und gegen Brandgefahr), Fallschirmmitnahme, Anlassen des Motors, schnelles Ab- und Wiederaufbauen des Flugzeuges in höchstens 15 Minuten durch den Führer und einen Fluggast, Einfahren in eine Scheune von 3 Meter Breite und 3,50 Meter Höhe allein mit den Kräften der Besatzung, Möglichkeit des Straßentransportes durch Kraftwagen. Auch der Betriebsstoffverbrauch wird genau bewertet.

Die Geschwindigkeits- und Regelmäßigkeitsprüfung

erfolgt dann auf dem vom 7. bis 20. August dauernden Rundflug. Auf der Strecke sind im ganzen 25 Zwangslandungen vorgeschrieben. Folgende Orte müssen nacheinander berührt werden: Basel, Genf, Lyon, Marseille, St. Raphael (franz. Mittelmeerküste), Turin, Mailand, Venedig, Agram, Belgrad, Turn-Severin, Bukarest, Turn-Severin (2. Landung), Budapest, Wien, Brünn, Prag, Breslau, Warschau, Posen, Berlin, Hamburg, Amsterdam, Brüssel, Paris. Für Belgrad und Warschau sind früheste Starttermine (9. 8 bzw. 11. 8.), für Paris ein frühester Landungstermin (14. 8.) festgesetzt. Die 25 Teilstrecken sind zusammen 6042 Kilometer lang.

Die Führer müssen in ihren Ländern von der Behörde zugelassen seien; für die Passagiere besteht nur die Einschränkung, daß sie nicht unter 16 Jahre alt sein dürfen.

82 Nennungen waren erfolgt, von denen bisher etwa 70 bestehen geblieben sind. Auch wenn noch weitere Ausfälle erfolgen, ist mit einer großen Teilnehmerzahl zu rechnen. Deutschland wird mit etwa 25 Flugzeugen (34 waren genannt) am Start erscheinen; Frankreich hatte 28 Maschinen genannt, 8 davon sind bisher abgesagt, weil die Flugzeuge nicht fertig geworden sind.

Außer dem Wanderpreis, der vom Aéro Club de France gestiftet ist, haben die veranstaltenden Länder für die Kosten und als Preise 600 000 franz. Frank aufgebracht, von denen die drei ersten Sieger rund 16 000, 8000 und 4000 Mark erhalten. Außerdem gibt es aus dieser Summe noch 17 Preise zu je 1200 Mark. Nicht gewonnene Preise werden auf die übrigen nach einem bestimmten Schlüssel verteilt. In den einzelnen Ländern sind noch verschiedene Zusatzpreise ausgelobt worden.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 3. August.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet teilweise wolkiges Wetter mit vorübergehenden Regenschauern, wenig veränderten Temperaturen und westlichen Winden an.

Lichtmenschen.

Es ist in der Schrift eigentümlich, daß sie die Menschen nur in zwei Gruppen klassifiziert: im alten Testament die Gottlosen und die Gerechten, im neuen Testament die Kinder Gottes und die Kinder der Welt oder auch die Kinder des Lichtes und die Kinder der Finsternis (1. Theff. 5, 1—11). Die Bezeichnungen sind charakteristisch in ihrer Bildsprache: Finsternis ist das Symbol alles Schlechten, Gefährlichen, Unbrauchbaren, Licht aber der Ausdruck für Reinheit, Güte, Lebendigkeit, Wirkungsfähigkeit. Sagt das alte Testament einmal das schöne Wort: Die den Herrn lieb haben, sollen sein, wie die Sonne aufgeht in ihrer Macht, so spricht es einen ähnlichen Gedanken aus. Menschen, die ihr Leben mit Gott führen, sind wie das lebenspendende, leuchtende, sagen wir auch: wie das alle Bakterien tötende, Gesundheit fördernde Sonnenlicht.

Freilich das erste ist, daß wir selber uns von dem Sonnenlicht der Gnade Gottes ganz durchleuchten lassen. Es darf in uns nichts Unreines sein, nichts Unlauteres, Undurchsichtiges, nichts Unklares, nichts Unaufrichtges, Zweifelhaftes. Licht ist rein und ist kein Schatten an ihm. Selig sind, die reines Herzens sind! So rein werden kann die Seele nur, wo Gottes Gnade aus ihr alle Sünde hinwegnimmt, wo Gottes Geist sie heiligt und durchdringt. Wo Vergebung der Sünden ist, da allein ist Leben und Seligkeit! Aber, wo der Herr einen Menschen geheiligt hat und gereinigt durch „Christi Blut und Gerechtigkeit“, da wird solcher Mensch nicht nur selbst in Heiligkeit und Reinheit sein Leben führen, sondern es werden von ihm auch Reinheit und Kraft auf andere ausstrahlen. Die Sonne leuchtet und wärmt unwillkürlich, das liegt in ihrer Natur. Das macht Lichtmenschen zu Segensmenschen für ihre Umwelt. „Lasset euer Licht leuchten“ mahnt der Herr.

D. Blau-Posen.

Videant consules . . !

Wir erhalten aus Leserkreisen folgende Zuschrift, die wir unseren Stadtvätern zur Beachtung empfehlen:

„Durch die Zeitung erfahren wir, daß die Stadt einen neuen Straßensprengwagen gekauft hat, der schnell und gründlich die Straßen der Stadt von dem lästigen Staub befreit, daß in Jägerhof eine Poststelle eingerichtet und zweimal täglich die Post bestellt werden soll, und andere schöne und begrüßenswerte Änderungen mehr. In Prinzenthal (Wilczak) ist in der Nakelerstraße (ulica Nakielska) 33 schon früher eine Posthilfsstelle gewesen, deren Räumlichkeiten noch heute leer stehen. Für die Bewohner unseres Stadtteils besteht der behördlichen Meinung zufolge also anscheinend kein Bedürfnis einer Postzweigstelle, wir können zum Postamt nach Schleusenau gehen.

Soviel uns Bewohnern von Schleusendorf bekannt ist, gehören auch wir zur Stadtgemeinde. Zumindest empfinden wir das bei Zahlung der städtischen Steuer, vor allen Dingen der Wohnungssteuer. Wofür zahlen wir eigentlich die städtischen Steuern? Wenn die Bewohner Brombergs sich über diese Steuern beschweren, so kann der Magistrat sie wenigstens darauf hinweisen, daß die Straßen täglich gereinigt werden und sie alle Bequemlichkeiten einer sauber gehaltenen Stadt genießen. Was aber haben wir Bewohner in Schleusendorf von all diesen schönen und hygienischen Einrichtungen? Wir haben weder Straßenreinigung, noch Straßensprengung (wenn nicht der Regen dafür sorgt), weder Licht noch Wasser, weder Kanalisation noch Straßenbahn.

Alles dieses wurde uns seinerzeit bei der Eingemeindung feierlich versprochen. Gehalten ist bis heute so gut wie nichts. Wohl aber dürfen wir uns an den städtischen Abgaben beteiligen. Wir empfinden diese nachteilige Behandlung sehr schmerzlich. Entweder wir gehören zur Stadt und haben alle Bequemlichkeiten eines Städters, dann wollen wir auch gerne unsere Steuern bezahlen, oder die Stadt ist vorerst nicht in der Lage, das früher einmal gegebene Versprechen einzulösen, dann müßten wir gerechter Weise auch solange von den städtischen Abgaben befreit werden. Wir leben hier nicht etwa billiger wie in der Stadt, sondern viel teurer. Wir haben dieselben Mieten zu zahlen und dieselben Abgaben, haben aber nicht dieselben Bequemlichkeiten und Vorzüge, wie sie Stadtwohnungen haben. Wir Einwohner von Schleusendorf haben gar kein Interesse daran, der Bevölkerung der Stadt zugerechnet zu werden, solange wir nicht die Vorteile der städtischen Bevölkerung genießen oder zumindest für den Zeitraum der städtischen Lasten enthoben werden, wie hier keine Änderung eintritt.

Sonderbar, daß bisher sich kein Stadtverordneter um unsere Angelegenheit gekümmert hat. Da die Wahlen in diesem Jahr bevorstehen, wird es angezeigt sein, sich die Kandidaten anzusehen (falls der Magistrat nicht selber die Ungerechtigkeit gegen uns einsieht) und nur die Herren zu wählen, die uns die sichere Gewähr geben, daß sie mit aller Kraft für unser Recht sorgen werden.“

---

§ **Apotheken-Nachtdienst** haben bis Montag, 5. d. M., früh die Kronen-Apotheke, Bahnhofstraße (Dworcowa) Ecke Mittelstraße (Sienkiewicza), und die Bären-Apotheke, Bärenstraße (Niedzwiedzia) 6; von Montag, 5., bis Montag, 12. d. M., die Zentral-Apotheke, Danzigerstraße (Gdańska) Nr. 19, und die Löwen-Apotheke, Berlinerstraße (Grunwaldzka) 143.

§ **Der pommerellische Kegelklub-Verband zu Bromberg** (Pomorski Związek Klubów Kręglarskich) veranstaltete vor einigen Tagen sein erstes Preiskegeln. Die Beteiligung seitens der Mitglieder war groß. Es wurden 48 Kugeln mit nachstehendem Erfolge geworfen: 1. Preis Sadowczyk vom Klub „Ein Pfeifenstiel“ mit 312 Holz; 2. Preis Żuchowski vom Klub „Blinde Neune“ mit 303 Holz; 3. Preis Zeller vom Klub „Frohsinn“ mit 293 Holz; 4. Preis Niemczewski vom Klub „Dobry Rzut“ mit 291 Holz; 5. Preis Uthke vom Klub „Blinde Neune“ mit 286 Holz; 6. Preis Biskupski vom Klub „Zgoda“ mit 280 Holz; 7. Preis Mielnik vom Klub „Poczta“ mit 278 Holz; 8. Preis Mühlstein vom Klub „Blinde Neune“ mit 278 Holz; 9. Preis Josewitz vom Klub „Frohsinn“ mit 277 Holz; 10. Preis Deja vom Klub „Poczta“ mit 276 Holz.

§ **Wochenmarktbericht.** Der heutige Wochenmarkt auf dem Friedrichsplatz (Stary Rynek) war gut beschickt. Man forderte folgende Preise: Butter 3,00, Eier 2,70, Weißkäse 0,50—0,70, Tilsiterkäse 2,00—2,50, Mohrrüben 0,10, Rote Rüben 0,20, junge Zwiebeln 0,30, Äpfel 0,50—1,00, Spinat 0,60, Salat 0,10 Kohlrabi 0,25, Bohnen 0,30, Schoten 0,40, Rhabarber 0,20, Blumenkohl 0,50—1,50, Radieschen 0,10, Stachelbeeren 1,00—1,30, Erdbeeren 1,30—1,50, Blaubeeren 0,80, saure Kirschen 0,70, süße Kirschen 2,00—2,60, Kartoffeln das Pfund 0,10, Gurken 0,45, Johannisbeeren 0,60, Pfefferlinge 1,50, Tomaten 2,20; auf dem Geflügelmarkt preisten: Enten 6, Gänse 12, junge Hühner 2—3, alte Hühner 4—7, Tauben 1,20; in der Markthalle notierte man: Speck 1,90, Schweinefleisch 1,20—1,80, Rindfleisch 1,20—1,80, Kalbfleisch 1,50, Hammelfleisch 1,20—1,40, Aale 3,00, Hechte 1,80—2,00, Schleie 1,80—2,00, Bressen 1,00—1,20, Krebse 3,00.

§ **Tödlicher Unfall auf dem Flugplatz.** Am Freitag zwischen 6 und 7 Uhr morgens ereignete sich auf dem Flugplatz ein tödlicher Unfall. Während der Flugübungen stürzte der 26jährige Flugschüler Sergeant Alexander Nowak aus dem Flugzeug auf den Flugplatz und erlitt schwere Verletzungen. Eine halbe Stunde nach seiner Einlieferung in das St. Florianstift gab er seinen Geist auf. Der Unfall soll auf Unvorsichtigkeit des Verunglückten zurückzuführen sein.

§ **Wessen Fahrrad?** Auf der Kriminalpolizei befindet sich ein aus einem Diebstahl herrührendes Herrenfahrrad, das von seinem rechtmäßigen Eigentümer auf Zimmer 35a in Empfang genommen werden kann.

§ **Bodeneinbruch.** In der Nacht zum gestrigen Freitag drangen Diebe nach Zerschlagen des Schlosses in den Boden des Hauses Rinkauerstraße (Pomorska) 42 ein. Sie entwendeten dort einer Margarete Fechner gehörige Sachen und ein Fahrrad im Werte von 100 Złoty.

§ **Festgenommen** wurden gestern vier Personen, davon eine wegen Diebstahls, eine betrunkene und eine von der Staatsanwaltschaft gesuchte Person.

---

ak. **Nakel** (Nakło), 2. August. Eine Exmission mit Hindernissen wurde dieser Tage in Bielawy bei Nakel durchgeführt. Zwei Familien sollten auf gerichtliches Urteil exmittiert werden. Da sie sich nicht freiwillig in das Schicksal fügen wollten und dem Beamten Widerstand entgegensetzten, so wurden sie unter Anwendung der nötigen Maßnahmen dazu gezwungen. Tags über biwakierten sie auf der Straße und nutzten die freie Zeit aus, um Stimmung für sich unter den Nachbarn zu machen. Als der Abend nun anbrach und es dunkel wurde, wurden die alten Wohnungen unter Beihilfe von Komplizen im Sturm genommen und bezogen. Die Herrlichkeit und Freude dauerte aber nicht allzu lange; denn bald erschien das herbeigerufene Polizeiaufgebot und brachte die Kampfesmutigen wieder an die frische Luft. — Eigentumserwerb. Die ehemalige Gehlhaarsche Maschinenfabrik und Eisengießerei in der Brombergerstraße erwarb ein Herr Schuhmann von ihrem bisherigen Besitzer Pawlak. — Der heutige Wochenmarkt war gut besucht trotz der Erntearbeiten. Es kosteten Butter 2,70—3,00, Eier 2,60—2,70, Weißkäse 0,50—0,60, junge Tauben 1,60—1,80, junge Hühner 1,50—3,00, Enten 6,00, junge Gänse 10—11; Kohlrabi 0,25, Mohrrüben 0,15, Zwiebeln 0,50, Rhabarber 0,15, Erbsenschoten 0,30—0,40, Bohnen 0,30—0,40, Johannisbeeren 0,50, Weißkohl 0,50 bis 0,60, Gurken 0,50, Salat 0,05—0,10, Kirschen 0,60, Tomaten 2,20—2,50, Blumenkohl 0,20—0,50, alte Kartoffeln 4,00, junge Kartoffeln 5,00—6,00.

* **Inowrocław**, 2. August. Folgenschwere Autokatastrophe bei Mątwy. Am Mittwoch in den Abendstunden kam in der Nähe von Mątwy, ungefähr 100 Meter von der Dampfmühle Zentkowski entfernt, und zwar an der Biegung zwischen Krucha Duchowna und Mątwy, dem Lastauto der Firma Lewandowicz, das vom Chauffeur Sarnowski gelenkt wurde, plötzlich ein Fuhrwerk entgegen. Beim Ausweichen dieses Fuhrwerks stieß nun aber das Auto, das eine Geschwindigkeit von 60 Kilometer in der Stunde entwickelte, an einen am Wege stehenden Baum. Die Folgen dieses Zusammenpralls waren schreckliche. Der Vorderteil des Autos wurde vollständig zertrümmert, der Unterteil ist verbogen und zerbrochen. Der Reisende der genannten Firma, Pniewski, von Beruf Bäcker, der zur Rechten des Chauffeurs saß, blieb förmlich am Baum kleben. Sein Kopf wurde momentan eingedrückt und ein Bein sehr erheblich verletzt, während der Chauffeur, der beim Auffahren auf den Baum im Bogen von seinem Sitz geschleudert wurde, in den Straßengraben fiel und nur einige leichtere Verletzungen davontrug. Vom Mühlenbesitzer Zentkowski, der sofort herbeieilte, wurde unverzüglich die Rettungsbereitschaft der hiesigen Kreiskrankenkasse alarmiert, von der der schwerverletzte Herr Pniewski, der noch schwache Lebenszeichen von sich gab, nach dem Kreiskrankenhause überführt wurde, wo er jedoch bereits nach kurzem Aufenthalt unter fürchterlichen Qualen seinen Geist aufgab.

* **Birnbaum** (Międzychód), 2. August. Der im 63. Lebensjahre stehende Fuhrmann Wiliński, der beim Besitzer Marcin Kolan, Schichtstraße, beschäftigt war, fuhr mit einem Gespann Roggen ein. In der Nähe der Eisenbahnbrücke am jüdischen Friedhof scheuten die Pferde vor einer anfahrenden Lokomotive und rannten die abschüssige Straße durch die Bergstraße und Scheunenstraße, wo der Wagenbaum brach. Dadurch wurde der Fuhrmann vom Wagen geschleudert und war auf der Stelle tot. Er hatte sich das Genick gebrochen. Die Pferde rannten weiter die Straße entlang und bogen in die Alte Kirchhofstraße ein, wo sie beinahe einen Kinderwagen umwarfen. Hier gelang es erst, die scheuen Tiere festzunehmen.

* **Kurnik**, 2. August. An einer Kurve der nach Gondek führenden Chaussee stießen das Personenauto des Aleksander Fiedler aus Sobotka, Kreis Pleschen, und der Autobus der Firma „Autokomunikacja“ in Posen mit einem Lastwagen des Józef Walkowiak aus Glowno zusammen. Walkowiak und seine Frau wurden schwer verletzt und mußten in das Krankenhaus in Kurnik geschafft werden. Die Gattin Marja des Obersten Milwid in Posen, die mit dem Autobus fuhr, erlitt ebenfalls verschiedene Verletzungen.

* **Posen** (Poznań), 2. August. Wegen Herstellung falscher Zwei-Złoty- und 50-Groschenstücke verurteilte das Gericht den „Direktor“ Eugenjusz Walencikiewicz zu drei Jahren und den Józef und die Marjanna Walencikiewicz zu je zwei Jahren Zuchthaus, und alle zu fünf Jahren Ehrverlust. Die Familie war geständig und will nur aus Not gehandelt haben. — Das Militärgericht verurteilte den fünfmal vorbestraften Soldaten zweiter Klasse 27jährigen Roman Kozak zu sechs Jahren Zuchthaus, Ausstoßung aus dem Heere usw. Er war angeklagt wegen Desertion, zahlreicher Diebstähle im Kreise Wreschen und Widerstandes.

Kleine Rundschau.

* **Landgerichtsdirektor Bombe doch ermordet?** Berlin, 2. August. Wie aus Rheinsberg mitgeteilt wird, scheint Kriminalkommissar Busdorf eine außerordentlich wichtige Spur über das Verbleiben Bombes zu haben. Es ist angeblich festgestellt worden, daß zu der Zeit, da Bombe in Neuglobsow war, dort ein Mann namens Walter Wagner nächtigte. Dieser Wagner, der unter falschem Namen in Neuglobsow logierte, ist vor Jahren einmal von Bombe verurteilt worden, und soll ihm heimlich nachgeeilt sein. Wagner, der eine Hornbrille und eine blaue Schiffermütze trug, war bis zum 22. vor. Monats mittags in Neuglobsow, ist von dort nach Rheinsberg gefahren und hat sich dann nach Berlin begeben. Angeblich soll er von Berlin nach Swinemünde gefahren sein. Die Polizei hat sofort die Suche nach diesem merkwürdigen Wagner aufgenommen und schon am Mittwoch werden Beamte nach Swinemünde fahren, um dort den Wagner aufzusuchen. Busdorf neigt offenbar immer mehr der Ansicht zu, daß Bombe ermordet worden ist.

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel vom 2. August.

Krakau — —, Zawichost + —, Warschau + 1,15, Płock + 0,52, Thorn + 0,43, Fordon + 0,44, Culm + 0,28, Graudenz + 0,44, Kurzebrak + 0,69, Pieckel — 0,09, Dirschau — 0,32, Einlage + 2,34, Schiewenhorst + 0,52.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: i. V. Hans Wiese; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 176 und „Die Scholle“ Nr. 16.

Genossenschaftsbank Poznań
Bank Spółdzielczy Poznań

spółdz. z ogr. odp.

Oddział w Bydgoszczy, ul. Gdańska 162

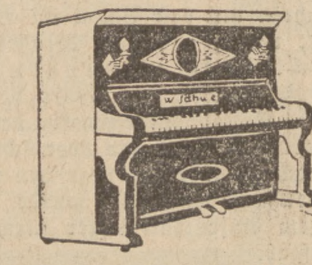
Telefon 291, 374, 373.
Drahtanschrift: Raiffeisen.

Postscheckkonto Poznań Nr. 200182.
Girokonto: Bank Polski, Bydgoszcz.

Eigenes Vermögen rund 5.000.000.- zł. / Haftsumme rund 11.000.000.- zł.

Annahme von Spareinlagen in Złoty und fremder Währung gegen höchstmögliche Verzinsung.
Laufende Rechnung. Scheckverkehr. An- und Verkauf und Verwaltung von Wertpapieren. 9836
Bank-Incassi. An- und Verkauf von Sorten und Devisen. ***Vermietung von Safes.***

Jähne's Pianos!



*Auf jeder Ausstellung mit **goldenen Medaillen** ausgezeichnet* 9823

Ratenzahlungen bis 18 Monate

Ausstellungslokal in Bydgoszcz
ul. Gdańska 149 *Telefon 2225*

***Vertretungen** in allen größeren Städten Polens.*

Scottish Timber Company Ltd.

Szkocka Spółka Drzewna sp. z o. o.

Bydgoszcz, Piotra Skargi 1 - Tel. 935
Solec Kuj. - Tel. 7 **Nakło n/N. - Tel. 200**

Dampfsägewerke und Holzläger

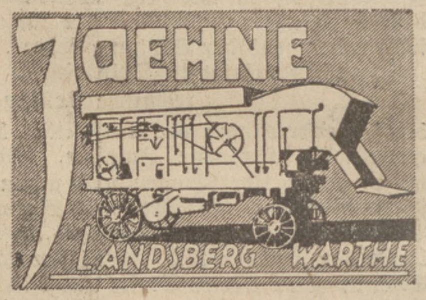
empfiehlt:

Trockenes Kiefern-Schnittmaterial

Tischlerei- und Bauhölzer

Besäumtes Material, Balken, Kanthölzer,
Latten, Schalbretter usw.
Buchenbohlen, Eichen- und Birkenbretter.

Mäßige Preise. 4234



Motordrescher

in fünf verschiedenen Größen ständig am Lager. 9818

General-Vertreter

Gebr. Ramme

Bydgoszcz, Sw. Trójcy 14b.

Perf. Damenschneiderin empf. f., g. a. aufs L. 4038
Michejeff, Pomorska 42

D K W Luxus 200.

Die neue DKW-Schöpfung, welche die Welt seit langem mit Spannung erwartete. Unerreicht schön und elegant in seiner Linienführung. Rahmen aus Spezial-Stahl im Profil gepreßt, Satteltank und während der Fahrt nachstellbare Stoß- und Steuerungsdämpfung. 9742

ca. 4 P. S./200 — Solo- od. Sociusmaschine
Blockmotor und Kette — ca. 70 km/std. Geschwindigkeit.

Sofort lieferbar auch zu günstigen Zahlungsbedingungen bei der anerkannten **D K W-Vertretung**

A. Wasielewski, Bydgoszcz, Dworcowa 18.

Bydgoska Gazownia Miejska

verkauft
waggonweise und in kleinen Mengen

Karbolineum

ein Radikalmittel zur Imprägnierung und Konservierung aller Arten von Holz vor Fäulnis. 9448

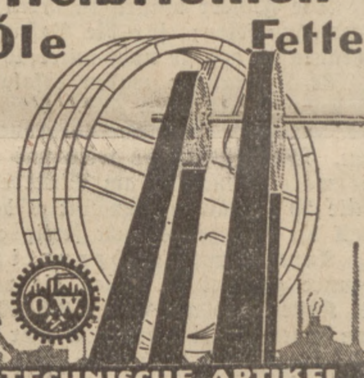
Preisliste gratis.



9830

Gebr. Ziegler, Feilen- u. Drahtzaun-Fabrik
Tel. Nr. 72. **Nakło nad Notecią** Gegr. 1876.

Treibriemen
Öle **Fette**



TECHNISCHE ARTIKEL

Otto Wiese
BYDGOSZCZ
Dworcowa 62 – Telefon 459

Zur

Enten- u. Rehbockjagd

kauft man **prima**
Jagdpatronen und Waffen
im 9659
Waffenhaus
„Hubertus"
Bydgoszcz
Grodzka 16, Tel. 652
Waffenreparatur-Werkstätte.



Eis. Kochherde
nach Westfälischer Art 9518



z. Kochen, Braten, Backen und Heizen in verschiedenen Größen bis zum
— Hotel-Herd. —

Transportable Kachel-Ofen

ein allseitig anerkannt vorzüglicher Heizkörper!
Vorzügl. Konstruktion.
— Große Auswahl!!! —

Oskar Schöpper

Tel. 2003. ***Bydgoszcz, Zduny 5.*** *Tel. 2003.*

Gegr. 1845

J. Pietschmann & CO., Bydgoszcz
Dachpappen-Fabrik

Dachpappe, Steinkohlenteer, Klebemasse, Zement, Gips, Rohrgewebe, Splisse usw.

Bedachungsgeschäft

Ausführung sämtlicher Dacharbeiten

Asphaltierungen

Auf Wunsch Besuch unseres Dachdeckermeisters. 8986

Hauptkontor u. Fabrik: Grudziądzka 7/11
Zweigkontor: ul. Poznańska 26, Ecke Sw. Trójcy
(Haltestelle der Straßenbahn). Tel. 82.

Pelze

in großer Auswahl
für Damen und Herren

Felle -:- Pelzfutter
Modekragen
und Füchse

empfiehlt 9869

„FUTROPOL"

Bydgoszcz, Stary Rynek 27

Kürschnerwerkstätte schon in Betrieb.
Weitgehende Zahlungsbedingungen.



4561

Roh-Oel Petroleum



Benzol Telef. 3
eigene Tankanlage

Raudener Spar- und Darlehnskassenverein

Spółdz. z nieogr. odp. **PELPLIN** ulica Dworcowa 22

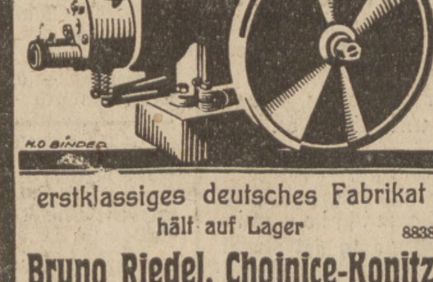
9837

Tapeten, Linoleum und Wachstuche

9248 empfiehlt

Wysyłkowy Dom Tapet
S. Stryszyk
Tel. 1239. **Długa 34.** Gegr. 1904.

Benzin-Petrol-Motore



erstklassiges deutsches Fabrikat
hält auf Lager 8838

Bruno Riedel, Chojnice-Konitz

Maschinenfabrik und Eisengießerei.

⚒ Prima Oberschles. ⚒ Steinkohlen, Hüttenkoks

für Industrie u. Hausbrand, waggonweise und Kleinverkauf offeriert

‚Ge-Te-We'

Górnośląskie Towarzystwo Węglowe Katowice.

Kohlenverkaufsbüro des Konzerns

Giesche Sp. Akc. :: Katowice

Filiale: Bydgoszcz, Dworcowa 59

Telefon 668 und 1593. 9514

Billigste Bezugsquelle
für

Drillmaschinen
„Dehne Original"

Düngerstreuer
„Triumpf" u. „Westfalia"

— Sofortige Lieferung — 7284

Maschinenfabrik **H. Radtke**
Inowrocław
Poznańska 72/74 Telefon Nr. 6.



Wir Tischler kaufen

seit Jahren am **günstigsten nur** bei

S. Szulc, Bydgoszcz

Dworcowa 63 Telefon 840 und 1901

Spezialhaus für Tischlerei- und Sargbedarfsartikel
Fabriklager in Tischen und Stühlen